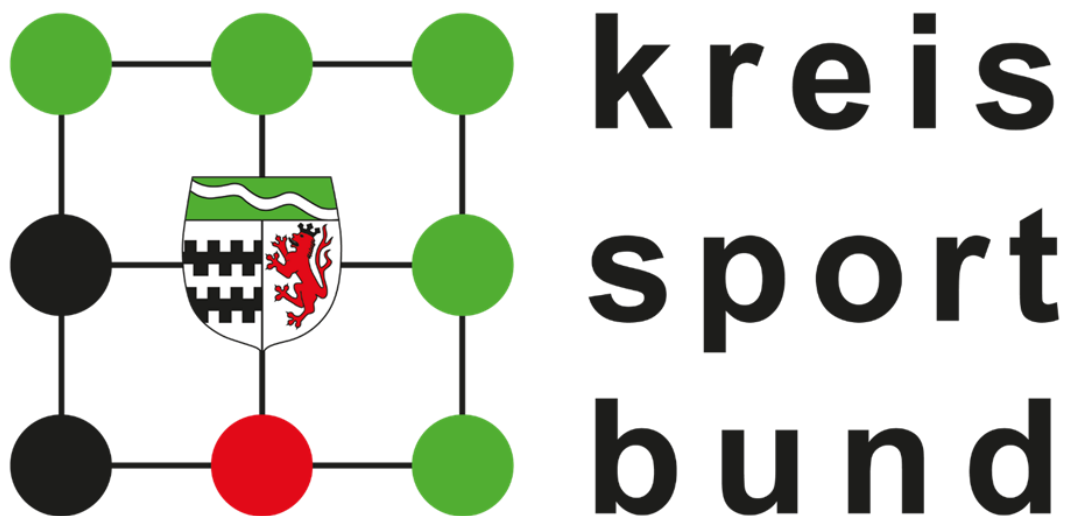




Pressespiegel

Juni 2021- März 2022



Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

RGA, 28. Juni 2021

Viele Interessierte trafen sich am Samstag zur ersten Auflage in der Hüppanlage und im Dorfpark in Dabringhausen

„Sport im Park“ kommt richtig gut an

Von Theresa Demski

Waltraud Saure zieht konzentriert am Fitnessband. Eine Minute lang vollführt sie die Übung auf Brusthöhe, die nächste Minute dann über dem Kopf. Die 79-jährige blickt dabei gut gelaunt in die Runde. „So lange war keine Gemeinschaft mehr möglich“, sagt sie, „endlich können wir wieder etwas zusammen machen.“

Dann gibt Imogen Heihaus das Signal zum Wechsel und schon rücken alle Teilnehmer eine Station weiter. Die Übungsleiterin hat verschiedene Bewegungsaufgaben auf dem Boden markiert und erklärt. Sie gibt Hilfestellungen, damit alle Bewegungen in die richtige Richtung verlaufen.

Waltraud Saure widmet sich in den nächsten drei Minuten nun Gleichgewichtsübungen. „Ich walke sonst viel, nehme auch am Spinning teil, jetzt freue mich über dieses schöne zusätzliche Angebot hier im Park“, sagt sie, während sie auf einem Bein steht.

Wie Waltraud Saure geht es am Samstagmorgen auch rund 30 anderen Teilnehmern, die sich mit Sportschuhen auf den Weg in die Hüppanlage gemacht haben. Dort hat Bürgermeisterin Marion Lück mit den Vertretern des Stadtsportbundes und des Kreissportbundes pünktlich um 10 Uhr die erste Auflage der neuen Aktion „Sport im Park“ eröffnet. Sport sei schließlich das beste Mittel, um gesund zu bleiben und gesund zu werden, hat die Bürgermeisterin gesagt. Und deswegen freue sie sich sehr über diese neue Kooperation zwischen den Sportbünden, den heimischen Sportvereinen und dem Seniorenbeirat. Gemeinsam haben sie die in Großstädten bereits seit Jahren



Übungsleiterin Imogen Heihaus macht die „Buch-Challenge“ mit Uwe Lohr, der ein Buch auf dem Kopf balanciert.

Foto: Jürgen Moll

umgesetzt wird, nun nach Wermelskirchen geholt. WTV, SV 09/35, Tura Pohlhausen, der Dabringhauser Turnverein und der TuS Wermelskirchen bringen sich in das neue Projekt ein – mit dem Einsatz ihrer Übungsleiter oder mit Material, das an den Stationen gebraucht wird. Der Landes-sportbund sitzt in Sachen Finanzierung mit im Boot. „Sie sind die erste Stadt im Kreis, die dieses Projekt verwirklicht“, lobt Heimann vom Kreissportbund. „Sie sind unser Pilot.“

Zeitgleich mit dem Startschuss in der Hüppanlage laden die heimische Übungsleiter am Samstagmorgen auch im Dorfpark in Dabringhausen zu Bewegung und Fitness-Übun-

gen ein. Auch dort sind rund 30 Teilnehmer zum Startschuss dabei – zwischen 25 und 89 Jahren. „Wir freuen uns sehr über die gute Resonanz zum Auftakt“, sagt Christiane Beyer vom Sozialamt.

Vor allem ältere Menschen nahmen die Einladung gern an

In der Hüppanlage haben vor allem ältere Menschen die Einladung angenommen – wie Waltraud Saure. Während sie in fröhlicher Runde beim Zirkel-Training ins Schwitzen kommt, hat sich eine zweite Gruppe mit Gisela Weiser auf den Weg zu einer kleinen Walkrunde gemacht. An der dritten Station lädt der Rheinische Turnbund zum Fitness-Test ein. Hier können Interes-

sierte ihre eigene Kondition unter die Lupe nehmen lassen – und hier gibt es auch kleine Tipps für die Übungen Zuhause. Auch Imogen Heihaus macht in der Zirkelrunde Mut zur Wiederholung in den eigenen vier Wänden.

„Wir haben die Einladung an der Pinnwand bei uns im Haus gesehen“, erzählt Sabine Urbach (62), die genau wie ihre Mutter Margit Koppetsch (83) gleich gegenüber in den Häusern an der Dhünner Straße lebt. Die beiden mussten nicht lange überlegen und nahmen auch noch Nachbarn mit. „Den Zettel habe ich aufgehängt“, erzählt ihnen Benno Klinke vom Seniorenbeirat während zwei Übungen lachend. „toll, dass Sie gekommen sind.“ Die

beiden Damen genießen die Begegnung und die Bewegung unter freiem Himmel sichtlich. „Wir sind begeistert“, sagt Sabine Urbach.

Nach so vielen Monaten ohne Angebote und Veranstaltungen wegen des Lockdowns sei der Sport im Park wie Balsam für die Seele.

Termine

Weiter mit „Sport im Park“ geht es an den nächsten vier Samstagen von 10 bis 11 Uhr im Hüpp-Park und im Dorfpark Dabringhausen. Den Teilnehmern entstehen keine Kosten, eine Anmeldung ist nicht nötig.

5. Juli 2021

Stadt würdigt ehrenamtlich engagierte Sportler

Von Theresa Demski

Er war kaum sechs, da stand Luke Cabecana zum ersten Mal auf der Matte. Inzwischen trainiert der 16-Jährige zwei Stunden am Tag für nationale Judo-Wettkämpfe. „Und er ist irrtümlich erfolgreich“, erzählt Bürgermeisterin Marion Lück am Freitagabend im Bürgerzentrum. Dann berichtet sie von der Deutschen Meisterschaft U18 im vergangenen Jahr, von der Luke mit einer Silbermedaille zurückkehrte. Die Erfolgsernte und sein Talent hätten vermutlich schon genügt, um dem Sportausschuss der Stadt Wermelskirchen aufzufallen. Aber Luke Cabecana überzeugte am Ende noch wegen einer anderen Leistung: „Er engagiert sich ehrenamtlich für seinen Verein“, erzählt Lück. Er trainiert die jüngeren Judoka, die noch von der Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft träumen. So fiel die Wahl des Sportausschusses in diesem Jahr für den Titel „Sportler des Jahres“ auch eindeutig auf Luke Cabecana. Im kleinen Kreis bedankten sich die Mitglieder des Sportausschusses, des Stadtsportverbandes und der Bürgermeisterin Marion Lück bei den außergewöhnlichen Sportlerinnen und Sportlern, die auch im Corona-Jahr großen Einsatz gezeigt hatten. Sie sei selber leider eher ein Anti-Sportler, erzählt die Bürgermeisterin lachend und richtet sich dann an dem Preisträger: „Ihr Engagement nötigt mir den größten Respekt ab.“

Und damit meint sie nicht nur Luke Cabecana, sondern auch Romina Ramsport. Die 17-Jährige wird als beste Sportle-



Geehrt: Dirk Prothmann, Luke Cabecana, Romina Ramsport und Stephan Eckstein (von links).

Foto: Jürgen Moll

rin des Jahres ausgezeichnet – obwohl das Corona-Jahr ihren Sport auf den Pisten nicht erlaubte. Nun hofft die Skifahrerin, bald auf ihre Bretter und zum Training mit ihrem Vater zurückkehren zu können, um die Zahl der Urkunden und Pokale zu erhöhen. „Zum ersten Mal stand sie mit acht auf dem Podium“, erinnert Stadtsportverbands-Chef Klaus Junge. Viele Titel im Slalom und Riesenslalom sollten folgen.

Der Erfolg der Mannschaft des Jahres orientiert sich dies Mal hingegen weniger an

Hintergrund

- **Prämie:** Neben Urkunden, Blumensträußen und sportlichen Geschenken erhielten die Preisträger der Sportlehrerung auch eine finanzielle Anerkennung für ihre Leistungen: Die Sportlerin und der Sportler des Jahres bekamen für ihren Einsatz jeweils 500 Euro als Dankeschön, die Mannschaft wurde mit 1000 Euro ausgezeichnet.
- **Sponsoren:** Die Stadtparkkasse sponsert die Preisverleihung der Sportler des Jahres – und hatte zur Festveranstaltung im Bürgerzentrum große Schecks im Gepäck.
- **Historie:** Erstmals gab es die Auszeichnung 2019. Geehrt wurden Leichtathletin Mariko Steinacker, Handballer Eloy Morante Maldonado und Edgar Müller (SV 09/35).

rückgetreten, erinnert Wilke. Das Haushaltssicherungskonzept habe den Spielraum eng gesteckt. „Aber es wäre eine Katastrophe gewesen, auf das Ende des Sparprogramms zu warten, bevor wir anfangen zu bauen“, erzählt Wilke. Schließlich sei Kunstrasen für eine zeitgemäße Ausbildung und die Zukunftsfähigkeit der Verein wichtig.

Dhünner richteten ihren Kunstrasenplatz selbst her

Die Dhünner richteten ihren Kunstrasenplatz selbst her: „Natürlich sind wir ein bisschen stolz auf das, was wir geschafft haben“, erklärt Vorsitzender Dirk Prothmann. Viele Akteure hätten dafür an einem Strang gezogen – Sportler, Mannschaften, Firmen und befreundete Vereine. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung sei gut gewesen. Und es sei schön, dass die Stadt das Engagement des Vereins mit dem Preis anerkenne.

Anerkennung spricht die Jury auch Stephan Becker aus der Obmann des Stadtsportverbandes wird für seinen Einsatz für das Sportbezeichen ausgezeichnet. „Damit hat er sich um den Breitensport in unserer Stadt außerordentlich verdient gemacht“, so Wilke und verweist auf steigende Abzeichen-Zahlen und Erfolge im Schulbereich. „Das ist eine außergewöhnliche ehrenamtliche Leistung.“

Als Übungsleiterin des Jahres zeichnet die Stadt in Abwesenheit Sabine Lang vom SV 09/35 aus. Klaus Junge lobt: Sie zeige unermüdlichen Einsatz – ob im Training für Frauen oder Senioren.

RBK-direkt, 5. Juli 2021

05.07.2021

„Wir kommen in Bewegung“ – Prävention und Gesundheitsförderung für pflegende Angehörige



Projektkoordinatorin Annika Möller (Foto: Lisa Möller)

Die Pflege zu Hause nimmt einen hohen Stellenwert ein. Laut Statistischem Bundesamt werden 76 Prozent der Pflegebedürftigen zu Hause versorgt. Rund 52 Prozent davon werden ausschließlich von ihren Angehörigen gepflegt. 24 Prozent werden von Angehörigen und einem ambulanten Pflegedienst betreut. Nur ein geringer Teil der Menschen mit Pflegebedarf lebt in stationären Einrichtungen.

Gerade die Pflege von Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen wie Demenz birgt für pflegende Angehörige große Herausforderungen. Die Versorgung psychiatrisch erkrankter Seniorinnen und Senioren kann für Angehörige sowohl körperlich als auch emotional und psychisch belastend sein.

Annika Möller, Projektkoordinatorin im Amt für Soziales und Inklusion des Rheinisch-Bergischen Kreises, erklärt: „Pflegerische Angehörige sind der größte Pflegedienst, das gilt auch für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Ohne sie würde das Pflegesystem zusammenbrechen. Daher gilt es, sie gesundheitlich zu stärken und mit Präventionsangeboten dafür zu sorgen, dass sie körperlich und psychisch gesund bleiben.“

Das Projekt „Wir kommen in Bewegung! Gesundheitsförderung für sorgende und pflegende Angehörige von Menschen mit gerontopsychiatrischem Krankheitsbild“ setzt genau dort an.

Ziel dieses Projekts ist es, pflegende Angehörige mit präventiven und gesundheitsfördernden Angeboten wie Aufklärung, Informationsveranstaltungen, Kursen, Netzwerken, Sport oder Resilienz-Trainings zu unterstützen.

„In der Pflegeberatung werden wir immer wieder mit Situationen konfrontiert, in denen pflegende und sorgende Angehörige an ihre Belastungsgrenzen kommen und der persönliche Ausgleich zu dem fordernden Pflegealltag fehlt“, erläutert Claudia Herzog, Koordinatorin der Pflegeberatung beim Rheinisch-Bergischen Kreis.

Die Förderung des Projekts erfolgt durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen des GKV-Bündnisses für Gesundheit. Diese gemeinsame Initiative der gesetzlichen Krankenkassen entwickelt zusammen mit den kreisangehörigen Kommunen gezielt Angebote zur Prävention und Gesundheitsförderung für pflegende Angehörige von Menschen mit altersbedingten psychiatrischen Krankheiten.

Der Rheinisch-Bergische Kreis fungiert dabei als Projektkoordinator unter Beteiligung eines Steuerungsgremiums, der örtlichen Netzwerke und diverser Kooperationspartner. Das Projekt läuft noch bis zum 29. Februar 2024 und wird mit 30.000 Euro je Projektjahr gefördert. Die Mittel fließen unmittelbar in Maßnahmen wie Informationsveranstaltungen, Kurse und Strukturaufbau.

In der Projektgruppe wirken das Gesundheitsamt des Rheinisch-Bergischen Kreises, das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Bergisches Land, der Gerontopsychiatrische Sozialdienst, Die Kette e. V., der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e. V., die Kommunale Pflegeberatung des Rheinisch-Bergischen Kreises, das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Rheinisch-Bergischer Kreis sowie die kreisangehörigen Kommunen mit. Zusätzlich dient der Arbeitskreis Gerontopsychiatrie als Multiplikator und wird in die Projektumsetzung einbezogen.

Bei einer digitalen Auftaktveranstaltung am 17. Juni tauschten sich die beteiligten Akteure aus den kreisangehörigen Kommunen aus. Dr. Tanja Segmüller von der Hochschule für Gesundheit Bochum und Veronique Wolter vom Institut für Sportwissenschaft an der TU Dortmund gaben eine Einführung in die Gesundheitsförderung für die spezielle Zielgruppe.

von: Rheinisch-Bergischer Kreis/Pressestelle

GL& LEV Kontakt (4. Ausgabe), 21. Juli 2021

Sport für jedermann

WERMELSKIRCHEN. Am 26. Juni hat Bürgermeisterin Marion Lück den Startschuss gegeben. Von diesem Tag an konnten und können noch an fünf aufeinanderfolgenden Samstagen Wermelskirchen der Bürgerinnen und Bürger sich unter Anleitung sportlich betätigen. Unter dem Namen „Sport im Park“ bieten erfahrene Übungsleiterinnen und Übungsleiter ein abwechslungsreiches Sport- und Bewegungsprogramm an. Die einstündige Sporteinheit findet in der Hüpp-Anlage und im Dorfpark Dabringhausen statt. Das Angebot ist kostenlos. Eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

BLZ, 7. August 2021

Sommerncamp 2021 der Sportjugend

Odenthal. Von Montag, dem 09. August bis Freitag, dem 13. August, können die Odenthaler Kinder ihre Leidenschaft für den Sport entdecken. In diesem Jahr findet auch wieder das seit 2018 stattfindende Projekt „Sommercamp“ statt. Fünf Tage lang können 48 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis vierzehn Jahren zwölf verschiedene Sportarten ausprobieren. Jedes Tag wird für 16 bis 17 verschiedene Sportarten durchgeführt, bei denen Übungsleiter aus verschiedenen Sportvereinen den Kindern die jeweilige Sportart spielerisch beibringen. Zudem werden die Kinder vor Ort mit Mittagessen und Getränke versorgt.

Das Sommercamp ist eine gemeinsame Veranstaltung der Sportjugend Rhein-Berg zusammen mit der Gemeinde Odenthal und der Integrationsbeauftragten Claudia Kruse. Es stellt sich als Projekt von dem Landessportbund NRW und dem kommunalen Integrationszentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises untersteht. Die Kreisverwaltung Köln unterstützt zudem die Sachverwalter und die Kreisjugendagentur stellt die Räumlichkeiten der OJO Box am Dühnthalstadion zur Verfügung.

Das Camp richtet sich besonders an gefährdete Kinder und vor allem auch die Vielfalt der Sportsportarten und insbesondere die verschiedenen Sportarten aufzeigen, die auf der gesamten Welt durchgeführt werden. Der Integrationsbeauftragten sieht keinen Grund, warum die Kinder sollen sich als Teil der Gemeinschaft fühlen. (jfr)



Auch Bürgermeister Leineweber ist an dem Sommercamp in Odenthal. Foto: KSB/privat

Rhein-Berg, 11. August 2021



Die Jugendlichen lernen beim Sommercamp verschiedene Sportarten kennen und knüpfen neue Kontakte.

Foto: Anton Lühr

Fast wie bei Olympia

Zwölf Disziplinen beim Sommercamp der Sportjugend in Odenthal

Die Olympischen Spiele in Tokio sind gerade beendet, da beginnen die internationalen Wettkämpfe im Dühnthalstadion Odenthal. 54 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren erproben sich beim Sommercamp der Sportjugend Rhein-Berg in zwölf verschiedenen Sportarten. Handball steht da, wie in Tokio, ebenso auf dem Programm wie Fußball, Bogenschießen, Skateboard, Parkour oder Tischtennis, dazu Tanzen (Hip Hop), Trampolin oder Taekwondo. Übungsleiter aus verschiedenen Sportvereinen bringen dem Nachwuchs spielerisch die Disziplinen näher, und zum Abschluss gibt es eine „Mini-Olympiade“ mit Urkunden und Süßigkeiten-Pokalen.

Bevor die Kinder und Jugendlichen jedoch aktiv werden konnten, kamen die Mitarbeiter des Bauhofs sowie ehrenamtliche Helfer aus dem Schulzentrum ins Schwitzen, um das vom Hochwasser in Mitleidenschaft


Wir sind ein eingespieltes Team

Claudia Kruse,
Integrationsbeauftragte

gezogene Dühnthalstadion, die Mehrzweckhalle sowie die Brücke, die den Stadionbereich mit dem Campus verbindet, wieder nutzbar zu machen. „Das war ein ganzes Stück Arbeit“, bestätigte Bürgermeister Robert Lennerth beim Startschuss zur Sportwoche. Campleiter Szymon Bartoczewicz sowie Uli Heilmann, der Vorsitzende des Kreis-sportbundes, freuten sich, dass das Sommercamp zum vierten Mal in Folge über die Bühne gehen kann. „Nur die Kullisse hat etwas gelitten“, meinte Lennerth mit Blick auf die ausgelichteten Fichtenbestände. Veranstaltet wird das Sommercamp von der Sportjugend Rhein-Berg zusammen mit der Gemeinde Odenthal mit der Integrations-

beauftragten Claudia Kruse; Unterstützung kommt vom Landesjugendring NRW sowie vom kommunalen Integrationszentrum des Kreises. Daniel Flemm, stellvertretender Direktor der örtlichen Filiale der Kreissparkasse Köln, stattete alle Teilnehmer mit Rucksäcken und Trinkflaschen aus, und die Offene Jugendarbeit Odenthal stellte nicht nur die neugestalteten Räumlichkeiten ihres „Thalstops“ zur Verfügung, sondern bietet auch einen Skateboard-Workshop an, „um aktiv in die Gemeinde rein zu gehen“ wie OJO-Leiter Marc Munz erläuterte.

Im Sportprogramm steht weniger der Wettkampf als vielmehr die Gemeinsamkeit im Mittelpunkt. Rund 80 Prozent der Teilnehmer kommen aus Odenthal, einige auch aus Kürten, Wermelskirchen oder Bergisch Gladbach. 20 bis 25 Prozent der Kinder, schätzt Claudia Kruse, haben Migrationshintergrund. Anfangs seien manche

noch schüchtern, aber bei Spiel und Sport würden auch über Sprachbarrieren hinweg schnell Kontakte geknüpft und es entstanden sogar Freundschaften. Kein Wunder, dass manche Kinder schon zum vierten Mal mit dabei sind. „Wir sind auch ein sehr eingespieltes Team“, freut sich die Integrationsbeauftragte. Sporthelferinnen, Veranstalter und Organisatoren arbeiten Hand in Hand.

Für die Vereine, deren Trainer Sportangebote vorstellen, ist das Sommercamp auch eine Gelegenheit zur Werbung dringend benötigter neuer Mitglieder, wie Heilmann betonte. Eine Chance, die allerdings bei weitem nicht alle Odenthaler Sportvereine nutzen, wie Claudia Kruse bedauert. Und so sind beim Odenthaler Sommercamp nicht nur zahlreiche Nationen (von Kroatien bis Myanmar) am Start, sondern auch etliche Sportvereine aus Bergisch Gladbach.

KARIN M. ERDTMANN

BLZ, 18. August 2021

FERIENANGEBOT

Lernen bei Ausflügen

So macht lernen Spaß: Bei Aktivitäten wie Basketball, Fußball, Minigolf, einem Besuch im Papiermuseum oder im Wildpark haben 18 Kinder aus dem Kreisgebiet ihre Deutschkenntnisse vertieft. Die Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen zwölf und 15 Jahren haben beim Ferienangebot „Fit in Deutsch“ mitgemacht. Das inzwischen etablierte Projekt des Kommunalen Integrationszentrums des Rheinisch-Bergischen Kreises richtet sich an aus dem Ausland neuzugezogene Kinder sowie Kinder, deren Deutschkenntnisse für den Distanzunterricht während der Schulschließungen nicht ausreichte. Diesmal stammten die Mädchen und Jungen aus Herkunftsländern wie Moldawien, Bolivien, Albanien, Irak, Vietnam und Syrien. „Es ist toll, dass Kinder und Jugendliche mit Freude in den Sommerferien



**Sophia
Tiemann**

in die Schule kommen und dabei so wichtige Erfahrungen sammeln können“, sagt Sophia Tiemann, Leiterin des Amtes für Bildung und Integration des Rheinisch-Bergischen Kreises. „Das Angebot ist viel mehr als reiner Spracherwerb. Die Kinder tauschen sich untereinander aus.“ Die jungen Teilnehmenden bestätigen die guten Erfahrungen. „Der Basketballtrainer hat von seiner eigenen Einwanderungsgeschichte und seinem Weg zu Abitur erzählt. Das macht mir Mut“, sagt der 13-jährige Keiss. Lina (14), die erst gar keine Lust auf einen Stadtrundgang hatte, schwärmt im Nachhinein: „Den Bergischen Löwen von innen zu sehen, war etwas ganz Besonderes.“ Das Ferien-Intensivtraining wird aus Fördermitteln des Landes finanziert. Der Kreissportbund hat das Programm unterstützt. (ub)

BLZ, 19. August 2021

„Schweigen schützt die Falschen“

Bergisch Gladbach. Mit dem Rheinischen Turnerbund lädt der Kreissportbund RBK zum zweiteiligen Seminar „Schweigen schützt die Falschen“ am 31. August und 7. September ein.

Der Kreissportbund und die Sportvereine mit Trainerinnen und Trainern haben den Schutzauftrag, eine gewaltfreie Atmosphäre im Sport zu schaffen, Mitglieder und Mitarbeitende über das Thema „sexualisierte Gewalt an Kindern“ aufzuklären und die notwendigen Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu erarbeiten und diese in den eigenen Vereinsstrukturen zu verankern. Kinder finden wichtige vertrauensvolle Beziehungen unter anderem im Sportverein und bei Trainerinnen und Trainern. Ihnen vertrauen sich Kinder gerade in schwierigen Situationen häufig an. Die Veranstaltung „Schweigen schützt die Falschen“ will neben der Enttabuisierung des Themas alle Anwesenden informieren, sensibilisieren und beim offensiven Umgang gegen sexualisierte Gewalt unterstützen. Ziel ist es, eine Aufmerksamkeitskultur im Sportverein zu gestalten, die Transparenz, Schutz und Sicherheit für Kinder und Erwachsene bietet. Anmeldung: forath@kreissportbund-rhein-berg.de

www.kreissportbund-rhein-berg.de

26. August 2021

Erzieherinnen besuchen Schulung im Wald

Erstmals Outdoor-Programm für die Zertifizierung zum Bewegungskindergarten. Den Wald als große Sporthalle entdecken.

WERMELSKIRCHEN (resa) Über dem Eifigenparkplatz liegt noch die letzte Kälte der Nacht. Der Samstagmorgen ist noch jung. Aber Sonja Robbe ist schon topfit. Und die Übungsleiterin des Kreissportbundes weiß die Teilnehmerinnen ihrer Schulung an zu motivieren. Punkt 9 Uhr beginnt der erste Präsenzttermin für die Erzieherinnen der Kindertagesstätte Wirtsmühle, die sich mit ihrer Einrichtung auf den Weg zum Zertifikat „Bewegungs-Kindergarten“ gemacht haben. Insgesamt 60 Lerneinheiten stehen auf dem Programm – wegen der Corona-Pandemie mussten die Schulungen bisher online stattfinden. Sonja Robbe begleitet die Erzieherinnen auf dem Weg zum Zertifikat. Und pünktlich zum Modul, das sich um Bewegung unter freiem Himmel dreht, hat sie die elf Frauen zum Waldtag eingeladen.

Der hält, was er verspricht. Vier Stunden lang versorgt Sonja Robbe die Erzieherinnen mit Tipps und Ideen für Bewegungsspiele im Wald. Der Startschuss fällt am Parkplatz.

Dort packt die erfahrene Übungsleiterin mit den Teilnehmerinnen den Rucksack für den Waldtag. Was muss unbedingt mit? Was kann im Kindergarten bleiben? Bevor sich die gut aufgelegte Gruppe dann selbst auf den Weg in den Wald macht, stehen noch Lockerungsübungen auf dem Programm. „Ich packe meinen Kof-

fer mit Bewegungen“, erklärt Sonja Robbe und liefert nicht nur ein Aufwärmprogramm, sondern auch direkt eine Idee für den Kindergartenalltag.

Ausprobieren gehört zu ihrem Konzept: Und so testet sie mit den Erzieherinnen aus der Wirtsmühle den ganzen Vormittag Spiele und

Aufgaben für einen Bewegungstag. „Der Wald ist die größte Sporthalle, die wir Kindern bieten können“, sagt sie. Dort würden Jungen und Mädchen motorische, kognitive und sozial-emotionale Fähigkeiten testen und erlernen können. „Viel Material brauchen wir nicht“, sagt Sonja Robbe. Und dann drückt sie den

Erzieherinnen leere Eierkartons in die Hände, um sich mit der Natur-suchliste die Waldwege genauer anzusehen.

Sie baut mit den Frauen ein Waldsofa und spannt Kletterseile zum Balancieren. Das Modul unter freiem Himmel sei neu, erklärt Sonja Robbe. Der größte Teil des Zertifizierungsverfahrens konzentrierte sich auf Bewegung in der Sporthalle.

Die Gruppe genießt das Outdoor-Programm am Samstagmorgen in vollen Zügen. „Diese Schulung macht uns richtig Spaß“, stellt Kindergartenleiterin Britta Bäumer schließlich fest. Sie habe sich mit dem Team ganz bewusst für den Erwerb des Zertifikats entschieden.

„Das passt einfach zu uns“, sagt sie. „Bewegung hat schon immer eine große Rolle in unserem Kindergartenalltag gespielt.“ In den nächsten Monaten stehen weitere Module an. Im November könnte dann die Verleihung des Zertifikats stattfinden – und der Beginn eines noch bewegteren Kindergartenalltags in der Wirtsmühle.



Referentin Sonja Robbe mit den Erzieherinnen der Kita Wirtsmühle beim Zertifizierungskurs zum Bewegungskindergarten.

FOTO: THERESA DEMSKI

BLZ, 6. September 2021

Auszeichnung für Sportabzeichen

Am Sportabzeichen-Wettbewerb hatten sich auch 2020 wieder einige Schulen aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis beteiligt, wenn auch – bedingt durch die Corona-Pandemie – weniger als in früheren Jahren. Die ersten drei Preisträger wurden wie in den Vorjahren mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln nun in würdigem Rahmen geehrt – dieses Mal fand die Ehrungsveranstaltung in den Räumen der Verbundschule Odenthal-Neschen statt.

In der Primarstufe siegte die Verbundschule Odenthal-Neschen vor der Waldschule Wermelskirchen-Ost und der Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungthal Rösrath, in der Sekundarstufe die Johannes-Löh-Gesamtschule Burscheid vorm Otto-Hahn-Gymnasium,

Bergisch Gladbach und dem Städtischen Gymnasium Leichlingen.

Die Ehrung wurde von Uli Heimann, dem Vorsitzenden des Kreissportbundes des Rheinisch-Bergischen Kreises und dem Regionalvorstand der Kreisspar-

kasse Köln, Herrn Gunter Derksen und dem Sportabzeichenkreissobmann Klaus Hartmann vorgenommen. Sportbund-Vorsitzender Uli Heimann bedankte sich bei der Kreissparkasse und allen teilnehmenden Schulen und ermutigte zur weiteren

Durchführung des Deutschen Sportabzeichens. Eine besondere Freude machten die Kinder der GGS Odenthal-Neschen mit einer engagierten Tanzdarbietung. Alle Platzierten erhielten eine Urkunde sowie eine Geldprämie der KSK Köln. (er)



Vertreterinnen und Vertreter der Schulen beim Festakt mit Gunter Derksen (Regionalvorstand KSK Köln, links) und Uli Heimann (Vorsitzender KSB und stellvertretender Landrat, rechts). Foto: Kreissportbund

BLZ, 11. September 2021

Bühne frei für die Besten der Besten

Mit Marc Schuh und Sonja Ingenhoff wurden „Sportler des Jahrzehnts“ ausgezeichnet

VON GUIDO WAGNER
UND CLAUS BOELEN-THEILE

Rhein-Berg. Diese Sportler-erung dürfte bereits als legendär in die Annalen der rheinisch-bergischen Sporthistorie eingegangen sein, noch bevor sie am Donnerstagabend begonnen hatte. Denn noch bevor die Hauptpersonen des Abends – die mit einer großartigen Beteiligung der Leser dieser Zeitung gewählten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften des Jahres 2020 – alle eingetroffen waren, schien die Siegerehrung buchstäblich unterzugehen: Starkregen setzte Bühne, Trophäen und Urkunden unter Wasser. „Das Seepferdchen gibt's gleich dazu“, behielt Kreissportbund-Geschäftsführer Herrik Beuning die Ruhe, während er mit seinem Team der Wassermassen Herr zu werden versuchte. ARD-Sportmoderator Tom Bartels, seit mehr als zehn Jahren Conférencier des Abends, bekannte „So etwas habe ich auch noch nicht erlebt“, und Christian Bonnen vom Vorstand der Kreissparkasse Köln, die die von Bergischer Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ unterstützte

Die Laufbahn ist ein guter Spielplatz

Sonja Ingenhoff, Sportlerin des Jahrzehnts, zu den Ambitionen für den Nachwuchs

Sportlerwahl des Kreissportbunds seit Jahren unterstützt, empfahl am Ende: „Trocknen Sie die Urkunden, rahmen Sie sie sich ein – an diesen Abend werden Sie immer denken.“

Das galt nicht nur für das Wetter, sondern auch für das hochkarätige Sportlerfeld, das an diesem Abend ausgezeichnet wurde. Neben jeweils zehn nominierten Sportlerinnen, Sportlern und Mannschaften, für die Leserinnen und Leser ihre Stimme abgeben konnten, prämierte die Fachjury aus Kreissportbund, Sportjugend und Journalisten der Zeitungen und von Radio Berg auch die Sportlerin und den Sportler des Jahrzehnts.

Schließlich hat die Sportlerwahl mit Leservotum zuletzt bereits ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert. Einer, der die Sportler-erung in den vergangenen Jahren auch einmal moderiert hatte, fehlte: Für den kürzlich verstorbenen Wolf-Dieter Poschmann legte Moderator Tom Bartels eine Schweigeminute ein. Poschmann hatte seine Laufbahn in den frühen 70ern beim TV Bensberg, im Trikot der LG Rheinberg wurde er 1973 Deutscher Vizemeister im Marathon.

Während das Kreissportbund-Team das Wasser im kurzfristig als Ausweichquartier genutzten Sälechen mit Bergen von Handtüchern und Aufnehmern zu händigen verstand, erinnerte Kreissportbundvorsitzender und Vize-Landrat Uli Heimann in seiner Begrüßung auch an die Hochwasser-Verwüstungen von Mitte Juli, die den ohnehin bereits durch die Pandemie gebeutelten Sportvereinen zusätz-



Als „Sportler des Jahrzehnts“ sind Dr. Marc Schuh und Sonja Ingenhoff, geborene Mosler, geehrt worden. Über Jahre begeisterten die beiden die Menschen in der rheinisch-bergischen Sportwelt. Fotos: Arlinghaus



Karl-Heinz König (linkes Foto, r.) plauderte mit Tom Bartels (l.) und Hermann Steveker (M.) über seine Kar. i.) und Julia Dumrath (M.) mit Vize-Bürgermeisterin Anna Maria Scheerer.



Hans-Jörg Schneider, Regionsvorsitzender im LV Nordrhein. Christian Bonnen (2.v.l.) betonte die Bedeutung der Kreissparkasse für die Region. Mit Tom Bartels ehrte er das Badmintonteam TV Refrath.



Nach der Siegerehrung versammelten sich die ausgezeichneten Sportlerinnen und Sportler sowie die Vertreter der Mannschaften zum Gruppenbild.

zugesetzt habe. In Leichlingen und Rösrath seien ganze Sportanlagen zerstört worden.

Dass der Sport in den Vereinen trotz aller Schwierigkeiten lebendig ist, dafür sorgen neben den Sportlerinnen und Sportler auch die Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer, die der Kreis im Rahmen der Sportler-erung auszeichnete (siehe Kasten). Zwischen fünf und 25 Jahren sind sie alle aktiv, der gesondert geehrte Heiner Philipppek vom Tennisclub Grün-Gold Bensberg bereits 40 Jahre.

Über eine trotz Pandemie un- gebrochene Leserbeteiligung an der Sportlerwahl freute sich der Geschäftsführer der Redaktions- gemeinschaft von Bergischer Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ sowie Verlags-

leiter des Heinen-Verlags Hermann Steveker. Im Gespräch mit Moderator Tom Bartels, berichtete er, dass die Pandemie das tägliche Ziel der Journalisten, „nah bei den Menschen zu sein“, erheblich erschwert habe, man aber – wie auch bei der Sportlerwahl – eine Reihe neuer Wege gefunden habe. „Stiller Applaus für die Sportler des Jahres“ habe die Schlagzeile im Mai bei der nächst in der Zeitung stattge- fundenen Ehrung der Sportler- wahlssiegerinnen und -sieger ge- heißen: „Schön, dass heute Abend noch eine persönliche Würdigung folgt“, sagte Steveker, bevor er gemeinsam mit Moderator Bartels die Sportler des Jahres auszeichnete.

„Sie lässt sich Zeit“, meinte Sonja Ingenhoff, geborene Mos-

ler, die von der Jury gewählte Sportlerin des Jahrzehnts. Hochschwanger erschien die frühere Mittelstrecklerin des TV Herkenrath zur Ehrung und verriet, dass der Geburtstermin ihrer Tochter für den Tag der Ehrung ausgerechnet sei. „Die Laufbahn ist ein guter Spielplatz“, sieht sie auch beim Nachwuchs sportliche Ambitionen. Glückwünsche brachte auch Hans-Jörg Schneider, Regionsvorsitzender des Leichtathletik-Verband Nordrhein, vorbei. Als Vorbild für alle Sportler würdigte Friedhelm Julius Beuchet, Präsident des Deutschen Behindertensportverbands, Dr. Marc Schuh, den Sportler des Jahrzehnts. Als Rollstuhlsprinter war Schuh Weltmeister und Europarekordhalter. „Die internationalen Tri-

Jugendbetreuer

Für mindestens fünf Jahre Tätigkeit als Jugendbetreuer oder Jugendbetreuerin wurden ausgezeichnet: Angelika Hermanowski (Karate-Do Overath); Marie Zillgen (Ländlicher Reit- und Fahrverein); Sven Ehrhardt; Lars Ehrhardt (beide DLRG Rösrath); Jule Scholl; Lea Hornung (SG Pegasus Rommerscheid); Marcel Ramminger (TS 1879); Ramilya Gauß (TuS Schildgen); Petra Thören (Union Biesfeld); Elke Brinke (TC GW Burscheid); Silke Reiländer (TSG RW Bensberg); Markus Schellhorn; Jens Cornelien (beide WTV 1860); Katharina Bresch (TV Blecher); Cara Zollenkopf; Nele Zollenkopf (beide Ski-Club Wermelskirchen); Heiner Philipppek (Grün-Gold Bensberg). (cbl)

umphe waren ausschlaggebend“, berichtete Bartels aus der Jury und mit Blick auf Schuhs Dauerkonkurrenten bei den Sportlerwahlen, den Karateka Alexander Heimann. Inzwischen sei er Softwareentwickler in München, berichtete Schuh unter anderem von der Arbeit an einem Künstliche-Intelligenz-Programm für einen Wildwasserkanal der Kanuten.

Kunstturnerin Julia Dumrath, die Sportlerin des Jahres 2020, kam mit Trainerin Shanna Poljakova zur Ehrung und berichtete dass sie tägliches Training und Schule gut unter einen Hut bringe. Per Einspielung gratulierte auch die langjährige Bundestrainerin Ulla Koch. „Du kannst mich jederzeit anrufen“, ermunterte sie die Jugendliche. Grüße aus Charkiv in der Ukraine richtete Jan-Colin Völker, Sportler des Jahres 2020, in die Runde. Der Badmintonspieler vom TV Refrath stehe just zum Zeitpunkt der Ehrung vor seinem nächsten Spiel, verriet Abteilungsleiter Heinz Kelzenberg.

Dass der Teamgeist besonders sei, war auch der rote Faden, als die Refrather Badmintonspieler als Mannschaft des Jahres 2020 geehrt wurden. Die Verbindung sei eng, und es hätten sich auch untereinander schon Pärchen gefunden, berichtete Spielerin Ann-Kathrin Spoeri. Martin Spicker, Manager der zweitplatzierten Rheinland Lions (Frauenbasketball), und eine Delegation der SV 09-Fußballer um Trainer Helge Hohl (Platz drei) wurden ebenfalls auf die Bühne gebeten. Von Mountainbikerin Stefanie Dohm, der Zweitplatzierten bei den Frauen, gab es den Hinweis, dass Stürze gar nicht so schlimm seien; sie habe zuletzt nach einem Schlüsselbeinbruch schon zehn Tage danach wieder auf der Radrolle trainiert. Und Karl-Heinz König, Mittelstreckler des TV Refrath in der Altersklasse M70 und Dritter bei den Männern, berichtete zum Abschluss seiner Karriere, dass er als „Spätberufener“ im Laufsport erst mit 60 angefangen habe. „Siebenmal Deutscher Meister in der M70, ich war nicht schlecht“, entlockte ihm Tom Bartels.

BLZ, 16. September 2021

Lesespaß aus heimischen Landen

Rheinisch-Bergischer Kalender 2022 ist erschienen mit zahlreichen Themen der Region

VON CLAUDI BOELEN-THEILE

Bergisch Gladbach. Da liegt er also auf dem Tisch, der Rheinisch-Bergische Kalender 2022 aus dem Gladbacher Heider-Verlag. Die Windloch-Riesenhöhle in Engelskirchen-Ründeroth schmückt sein Titelbild, und wer hineinblättert in den Klassiker der bergischen Jahrbücher, liest sich schnell fest. 284 Seiten stark ist der 92. Jahrgang, der mit 59 Texten und rund 300 Fotos pickepackevoll ist. „Wir hätten auch noch mehr Aufsätze gehabt“, berichtete bei der Vorstellung Chefredakteurin Karin Grunewald, seit der Ausgabe 2016 verantwortlich. Viele lobende Worte kamen zur Präsentation auch vom stellvertretenden Landrat Uli Heimann. Über Generationen werde dieses Hausbuch der Heimat gelesen und gesammelt, meinte er. Charlotte Loesch, die Kreiskulturreferentin sagte, dass der Rheinisch-


Der Rheinisch-Bergische Kalender ist eine bewährte Publikation mit großer Anhängerschaft

Uli Heimann
 Stellvertretender Landrat

Bergische Kreis auch in den kommenden Jahren auf die Kooperation mit dem Gladbacher Heider-Verlag setze. Das Gemeinschaftswerk profitiere von dieser Verbindung, es sei das kollektive Gedächtnis des Bergischen. Verleger Hans-Martin Heider und Claudio Heider hatten zur Präsentation stapelweise die neuen Bände mitgebracht. Das Unternehmen stehe für die seit Jahrzehnten bekannte hohe Qualität des Druckwerks, wenn es auch nach den Veränderungen im Hause nicht mehr vor Ort gedruckt werde. Die Verbindung zwischen Heider-Verlag und Bergischem Kalender reicht zurück bis 1925, als Franz Heider, Großvater von Hans-Martin, das Erzeugnis erstmals druckte. Begründet hat den damaligen „Bergischen Volkskalender“ der Gladbacher Heimatautor August Kierspel, im Herbst 1919 erschien das erste Jahrbuch in seinem Eigenverlag.

In der Ausgabe auf 2022 erwartet den Leser eine spannende



Die Präsentatoren des Rheinisch-Bergischen Kalenders: (v.l.) Claudio Heider, der stellvertretende Landrat Uli Heimann, Hans-Martin Heider, Karin Grunewald (Kalender-Chefredakteurin) und Kreiskulturreferentin Charlotte Loesch. Foto: Christopher Arlinghaus



Die Siedlung Gronauer Wald in Bergisch Gladbach. Foto: Wagner



Die Windloch-Riesenhöhle in Engelskirchen-Ründeroth ist die Aufmachergeschichte des Rheinisch-Bergischen Kalenders 2022. Foto: Gero Steffens



Die ehemaligen Fußballerinnen von der SSG 09 wurden zweimal Weltpokalsieger - im Kalender wird daran erinnert. Foto: Axel Randow



Der Entwicklung der Firma Zanders unter Fabrikleiter August Lenssen ist ein Aufsatz gewidmet. Foto: Guido Wagner

Reportage von Autor Guido Wagner zur Windloch-Höhle in Ründeroth, mit faszinierenden Aufnahmen aus der bergischen Unterwelt. An die Sensationsfolge der Fußballerinnen der SSG 09 Bergisch Gladbach in den 1970er und 1980er Jahren erinnert Elli Riesinger, als Sportberichtersteratterin Augenzeugin des Frauenfußballaufschwungs made in GL. Das Künstlerpaar Manuele Klein und Detlev Wei-

gand spricht im Interview mit Gerd J. Pohl über ihren künstlerischen Austausch. Der bunte Themenstrauß reicht von der 150-jährigen Unterrichtstradition in Katterbach (Elke Landschoof), über einen historischen Rundgang durch die Gronauer Waldsiedlung (Manfred-Walter Kautz) bis zur Schule in Kürten-Delling (Otto Dinger), dem bergischen Baumdoktor Dr. Hans Foerster (Michael Cortis), Entde-

cker der vielhundertjährigen Hülse in Enkeln, und zu August Lenssen, langjähriger Fabrikleiter bei Zanders (Michael Werling). Friederika Naroska würdigt die Gladbacher Malerin Helene Löhle, heute zu Unrecht kaum bekannt, Gisela Schwarz den Arbeitskreis der Künstler Bergisch Gladbach. Alessia Heider nimmt den Leser mit auf einen Spaziergang in den Skulpturengarten des Bildhauers Eugen

Ignatius. Einzelne Beiträge greifen aus bis Remscheid und Solingen, doch liegt der Schwerpunkt der Recherchen in Rhein-Berg und Oberberg. Das Jahreskalendarium auf 2021 hat Guido Wagner zusammengestellt.

Rheinisch-Bergischer Kalender 2022. Jahrbuch für das Bergische Land. 92. Jahrgang. Heider-Verlag, Bergisch Gladbach 2021. Verkaufspreis 15,90 Euro.

BLZ, 25. September 2021

Neuwahlen des Vorstandes des KSB stehen an

Bergisch Gladbach. Stefan Klett, der Präsident des Landessportbundes NRW, wird in seinem Impuls-Referat am Montag auf die Situation des Vereinssports in der Corona-Pandemie eingehen und Hilfs- und Förderprogramme vorstellen.

Der Kreissportbund des Rheinisch-Bergischen Kreises hat zu seiner Mitgliederversammlung am 27. September um 19 Uhr in den Konferenzraum der Landesturnschule im Gladbacher Stadion eingeladen.

Auf der Tagesordnung stehen neben den Jahresberichten, der Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes unter anderem auch die Neuwahl des geschäftsführenden Vorstandes und der Beisitzer und die Bestätigung des Sportabzeichen-Obmannes, der in der Obleute-Versammlung gewählt wird.

Eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist nur mit Einhaltung der 3 G-Regel (geimpft, genesen, getestet) möglich. (er)

RP-online, 26. September 2021

Als erste Schule im Rheinisch-Bergischen Kreis

Keine Kommentare  

KGS St. Michael in Wermelskirchen bekommt Gütesiegel

26. September 2021 um 17:10 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Tanz zum Lied „Mach' die Robbe“, was den Jungen und Mädchen angesichts des Nachnamens der Übungsleiterin einen großen Spaß machte. Foto: Stephan Singer

Wermelskirchen. Nicht nur Projekte, sondern auch kurze Unterrichtsunterbrechungen fördern die Konzentrationsfähigkeit. Das Konzept soll nun weiter Schule machen.

 Teilen
  Tweeten
  Weiterleiten
  Drucken

Von Stephan Singer

Als erste Schule im Rheinisch-Bergischen Kreis ist die Katholische Grundschule (KGS) St. Michael mit dem Gütesiegel „Lernen in Bewegung“ ausgezeichnet worden. Ein entsprechendes Schild wird demnächst am Eingang der Schule auf diese Auszeichnung, die gemeinsam vom Schulamt des Rheinisch-Bergischen Kreises und dem Kreissportbund (KSB) vergeben wird, hinweisen. „Kognitive Leistungen haben mit Bewegung zu tun. Das hat die KGS verstanden“, betonte Sonja Robbe bei der Übergabe der Auszeichnung gemeinsam mit dem Rhein-Berg-Schulamtsdirektor Christoph Lützenkirchen an Schulleiterin Andrea Steinz und Lehrerin Bettina Grützer.

Das Thema Bewegung im Schulalltag spiegelt sich an der KGS nicht nur durch zahlreiche Angebote auf dem Schulhof wider, erläuterte Andrea Steinz. Auch während des Unterrichts würden immer wieder kurze Unterbrechungen für Bewegung gemacht, beispielsweise bei Wechsel von Fächern: „Das weckt und erhält die Konzentrationsfähigkeit.“

Einen willkommenen Anlass zur Übergabe des Gütesiegels bot der Abschluss der „Olympiaden“-Woche, in der Sonja Robbe, Übungsleiterin beim KGS-Kooperationsverein SV 09/35 Wermelskirchen und KSB-Mitarbeiterin, mit den ersten Klassen sportlichen Übungen macht. Das Ziel dabei: Nicht nur die Bewegung der Kinder als solche, sondern genauso das bessere Kennenlernen der i-Dötzchen untereinander und das Vertrautwerden der Neulinge mit ihrer Schule. „Wir sind ein starkes Team“ ist das sinnstiftende Motto der Aktion. „Das ist ein bißchen wie Zirkus mit den Kindern als Hauptpersonen“, erläuterte Sonja Robbe, was Schüler Gabriel aus der 1b mit den Worten kommentierte: „Wir haben hart trainiert.“

BLZ, 29. September 2021

Bewegte Runde wird in Rösrath angeboten

Bergisch Gladbach/Rösrath. Den Wochenendspaziergang mit ein paar lockeren Bewegungsübungen zu verbinden ist die Idee, der „Bewegten Runde“ in Rösrath. Der Kreissportbund und der Stadtsportverband Rösrath laden alle Interessierten jeden Alters ein, auf der etwa 3 Kilometer langen Runde in Rösrath-Venauen mitzumachen. Zehn Übungsanleitungen aus den Bereichen Kräftigung, Mobilisation und Dehnung befinden sich auf dem Rundkurs und können selbstständig ausgeführt werden. Es bedarf keiner sportlichen Mindestanforderungen und die Übungen können mit Hilfe von Intensität und Wiederholungsanzahl an das jeweilige Fitness-Level angepasst werden. Eröffnet wird die Bewegungsrunde am 2. Oktober von 10 Uhr bis 14 Uhr. Übungsleiterinnen und Übungsleiter des Bergischen Fechtclubs Rösrath und des Vereins für Gesundheit und Sport e.V. Rösrath sind vor Ort und begleiten die Bewegungsrunde. Die Vereine starten an folgenden Treffpunkten: Jahnstraße 10 beim Westernreiten und an der Turnhalle in Venauen 9, Rösrath. Die Teilnahme kann ohne Anmeldung erfolgen. (er)

www.bergischgladbach.de, 29. September 2021

29.09.2021

Vielfältige Feriencamps der Sportjugend Rhein-Berg



Wie auch in den vergangenen Jahren bietet die Sportjugend Rhein-Berg in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Bergisch Gladbach wieder drei sportliche Feriencamps in der ersten Woche der Herbstferien an.

Mit der Unterstützung unserer Sportvereine und den Übungsleiter*innen vor Ort laden wir alle sportbegeisterten Kinder ein mitzumachen. Es handelt sich um das Basketballcamp, „Sport meets Circus“ und das Fußballcamp „Kommen, Kicken, Tore schießen“.

Basketball:

Das Camp findet vom 12. bis zum 15. Oktober, jeden Tag von 10 bis 15 Uhr in der Nelson-Mandela-Schule im Ahornweg 70, 51469 Bergisch Gladbach statt. Die Kids des Jahrgangs 2006 und jünger haben die Möglichkeit in kleinen Gruppen

mit erfahrenen Jugendtrainern der SG Bergischer Löwe, sowie Bundesligaspielerinnen und Coaches der Rheinland Lions zu trainieren und dabei ihre vorhandenen Fähigkeiten zu vertiefen und zu verbessern. Für Verpflegung und warmes Mittagessen wird vor Ort gesorgt. Die Anmeldungen sind abzugeben bei allen Trainern oder direkt bei Buja Over an buja_over@web.de oder mobil unter 0171 9696244. Es sind noch einige Plätze für insgesamt 50 Teilnehmer frei.

„Sport meets Circus“

Das Zirkusprojekt „Sport meets Circus 2021“ der Sportjugend Rhein-Berg steht vor der Tür und wir freuen uns schon sehr auf eine bunte und bewegte Woche. Vom 11.- 15. Oktober 2021 dreht sich alles um Sport & Zirkus und in vielen verschiedenen Workshops könnt ihr eure Talente entdecken und neue Sportarten ausprobieren: Von Akrobatik über Floorball bis hin zu Zauberei ist für jeden etwas dabei. Zusätzlich zu den zirkuspädagogischen Themen vom „Circus ohne

Grenzen“ bietet der TV Refrath mit seinen Übungsleitern zum 2. Mal auch wieder eine große Bandbreite an sportlichen Themen an. Das Camp findet von 9 -12.30 Uhr in der Sporthalle der Otto-Hahn-Schule, Saaler Mühle 8 in 51429 Bergisch Gladbach statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 38€ und beinhaltet Verpflegung, Material und die Teilnahme an den Workshops. Die Anmeldung erfolgt über <https://www.kreissportbund-rhein-berg.de/> oder direkt über Verena Braumann (Fachkraft Sportjugend Rhein-Berg): braumann@kreissportbund-rhein-berg.de.

„Kommen, kicken, Tore schießen“

Auch in diesem Jahr organisiert die Sportjugend Rhein-Berg in Kooperation mit den Sportvereinen SV Blau-Weiß Hand e. V. und dem 1.FFC Bergisch Gladbach 2009 e.V. zum vierzehnten Mal das Fußballcamp. Bei dem kostenlosen Camp sind alle sportbegeisterten Kids im Alter zwischen 8 und 14 Jahren herzlich willkommen. Auf dem Kunstrasenplatz in der GustavStresemann-Straße in Bergisch Gladbach erleben die Kinder vom 11. Bis zum 15.10.2021 fünf Tage voller Sport und Spaß. Die Kinder werden bei dem professionellen Fußballtraining von qualifizierten und lizenzierten Trainern mit viel Erfahrung trainiert und dabei in unterschiedliche Gruppen je nach Alter eingeteilt. Bei diesem Camp sind schon fast alle Plätze belegt, eine Anfrage kann direkt an Yvonne Holtmann (Fachkraft Sportjugend Rhein-Berg) holtmann@kreissportbund-rhein-berg.de gestellt werden.

Eine Pressemitteilung der Sportjugend Rhein-Berg

BLZ, 30. September 2021

WETTBEWERB

Sportbund ehrt Sieger

Der Kreissportbund hat die Sieger des diesjährigen Sportabzeichen-Wettbewerbs geehrt. In der Kategorie Primarstufe belegte die Verbundschule Odenthal den ersten Platz, gefolgt von der Waldschule Wermelskirchen-Ost und der Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungsthal in Rösrath. Die Schülerinnen und Schüler der Johannes-Löh-Gesamtschule Burscheid schafften es in der Kategorie Sekundarstufe auf den ersten Platz. Das Otto-Hahn-Gymnasium Bergisch Gladbach belegte Platz zwei, das Städtische Gymnasium Leichlingen Platz drei. Alle Platzierten erhielten eine Urkunde sowie eine Geldprämie der Kreissparkasse Köln. (red)

www.bergischgladbach.de, 1. Oktober 2021



Foto: Kreissportbund Oberberg – An den vergangenen beiden Wochenenden fand in Lindlar ein Selbstverteidigungskurs für geflüchtete Frauen statt.

SPORTMIX

Selbstverteidigung für Geflüchtete

TEILEN   



Red; 01.10.2021, 10:35 Uhr

 09.02.2022 | 20:00 Uhr | Shakespeare in Love | Schauspiel | www.halle32.de 

Oberberg – Im Rahmen des Projektes „Willkommen im Sport“ haben geflüchtete Frauen an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen.

Bei körperlichen Angriffen auf die eigene Person ist es überaus hilfreich, selbstsicher auf einen Werkzeugkoffer aus unterschiedlichsten Verteidigungstechniken zurückgreifen zu können. Im Rahmen des

[MUNEN](#) ▾ [TIPPS](#) ▾ [WIRTSCHAFT](#) ▾ [MEIN OA](#) [SPENDEN](#) [VIDEO](#)

Sportbund sowie dem nordrhein-westfälischen Landessportbund umgesetzt wird, wurde nun ein Selbstverteidigungskurs für geflüchtete Frauen durchgeführt. An den vergangenen beiden Wochenenden kamen insgesamt 16 Frauen aus dem Oberbergischen sowie dem Rheinisch-Bergischen Kreis in Lindlar zusammen, um unter der Anleitung des Taekwondo-Teams Kocer zu erlernen, wie sie sich selbstbewusst gegen verschiedene Formen von Gewalt wehren und schützen können.

Miriam Kretzer vom Rheinisch-Bergischen Kreissportbund freute sich darüber, dass das Angebot gut angenommen worden sei. Um möglichst vielen Frauen die Teilnahme zu ermöglichen, seien im Vorfeld eine Kinderbetreuung sowie die Hin- und Rückfahrten organisiert worden. Auch Serpil Kaya, Referentin für Integration und Flüchtlinge vom Kompetenzzentrum Integration und Inklusion des Landessportbundes, habe sich vor Ort von der Umsetzung des Projektes überzeugt und selbst einige Techniken zur Selbstverteidigung erlernt. „Wir danken allen Kooperationspartnern und Beteiligten für das Engagement und die Unterstützung bei dem Projekt“, sagte Henk Allhoff vom Kreissportbund Oberberg und ergänzte, dass das Projekt im kommenden Jahr fortgesetzt werden soll.

BLZ, 2. Oktober 2021

Uli Heimann führt den KSB weiter

Reichwein, Faillard und Beuning im Geschäftsführenden Vorstand bestätigt

VON ELLI RIESINGER

Bergisch Gladbach. Die mehr als 90 Vertreter und Vertreterinnen von Sportvereinen honorierten die exzellente Arbeit ihres Vorstandes des Kreissportbundes des Rheinisch-Bergischen Kreises mittels Voten. Einstimmig wurden Uli Heimann als Vorsitzender, Markus Reichwein als sein Stellvertreter, Wolfgang Faillard als Schatzmeister und Henrik Beuning als Geschäftsführer für drei weitere Jahre in ihren Ämtern bestätigt. Bei zwei Enthaltungen wurden folgende Beisitzer durch die Versammlung befürwortet: Ludwig Kribbs, Anna Maria Scheerer und Eva Wieseler aus Gladbach, Wolfgang Naujokat aus Overath und Bodo Jakob aus Burscheid.

Der Kreissport hatte zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen. Stefan Klett, der Präsident des Landessportbundes NRW, gab in einem Impulsreferat Einblicke in das Sonderprogramm „Coronahilfe Breitensport NRW“. Klett informierte das Plenum über die Si-



Rainer Adolphs und Erika Mundorf wurden vom KSB-Vorsitzenden Uli Heimann ebenso für ihre Verdienste um den Sport im Verein gewürdigt wie Karl-Heinz Dick (von rechts). Foto: Kreissportbund/privat

tuation des organisierten Sports in Zeiten der Corona-Pandemie und stellte finanzielle Förderprogramme vor.

Vier Mitglieder wurden für ihre Verdienste um den Vereins-

sport geehrt. Uli Heimann hielt die Laudatio und würdigte die Arbeit der neuen Ehrenmitglieder Erika Mundorf, Rainer Adolphs, Dr. Waltherr Schiebel und Karl-Heinz Dick.

Bei einer zuvor durchgeführten Jugendversammlung wurden Xenia Dimou, Nele Heihaus und Corinna Honrath einstimmig von den Delegierten in den Vorstand gewählt.

7. Oktober 2021

Der Bedarf an Bewegung ist gerade bei Kindern enorm groß

Sportvereine erleben Nachfrage-Boom

Von Alexandra Dulinski

Herumtobende Kinder auf Spiel- und Sportplätzen mit viel Getöse und Spaß waren in den vergangenen rund anderthalb Jahren ein seltener Anblick. Jetzt, mit zunehmender Entspannung der Corona-Pandemie, boomen die Anfragen bei den Sportvereinen aber regelrecht.

„Jede Woche sind zwei oder drei neue Kinder dabei, die das Training einfach mal ausprobieren wollen“, sagt Fabian Butz, Übungsleiter zweier Leichtathletikgruppen der Burscheider Turngemeinde 1867.

„Es war, als wären sie im Lockdown festgekettet gewesen.“
Fabian Butz, Übungsleiter BTG

Habe der Verein vor der Pandemie 1200 Mitglieder gezählt, so berichtet Geschäftsführerin Beate Scheurlen, seien die Zahlen auf 1060 im langen Lockdown gesunken. „Jetzt gibt es einen unheimlich großen Bedarf an Bewegung. Wir bekommen unendlich viele Anfragen“, erklärt sie.

Neben dem Schwimmen seien besonders die Schwimmgruppen für Kinder zwischen zehn Monaten und zwei Jahren und das Eltern-Kind-Turnen gefragt. Warum diese Kinderkurse so beliebt sind, ist einfach erklärt. „Die Schnullergruppe ist eine super Möglichkeit der Eltern, Kontakte zu Gleichgesinnten zu knüpfen“, sagt Scheurlen. Viele Grund-

fertigkeiten erlernen die Kinder dort spielerisch – Laufen, Rollen, Balancieren, Werfen und Co. „Viele Fähigkeiten erlernt man nur im Kindesalter, wie das Fangen eines Balls“, weiß Scheurlen. „Die Eltern sind bemüht, ihren Kindern Frühförderung zukommen zu lassen“, sagt sie.

Damit die Kinder wieder schnell in Bewegung kommen, hatte der Verein das Kinderturnen in den ersten Monaten nach dem Lockdown ins Freie verlegt. Die Leichtathletik bietet dagegen generell den Vorteil, sich im Freien auf dem Sportplatz zu bewegen – zumindest so lange, wie das Wetter mitspielt. Nach den Herbstferien wird es auch hier wieder in die Halle gehen.

Koordination, Ausdauer und Kraft seien bei der Leichtathletik gefragt, berichtet Fabian Butz. Er trainiert Kinder im Grundschulalter und Jugendliche ab zwölf Jahren. Als sie das erste Mal Ende Mai wie-

der auf dem Platz gewesen sind, hätten sie nicht gewusst, wohin mit ihrer Energie. „Es war, als wären sie im Lockdown festgekettet gewesen. Manche wollten nach dem Training gar nicht mehr nach Hause“, sagt Fabian Butz. Und weiter: „Bei vielen hat man gemerkt, dass sie lange keinen Sport gemacht haben. Wer früher problemlos eine Runde gelaufen ist, konnte das mitunter nicht mehr.“

Koordinative Bewegungen – wie das Kreuzen der Beine beim Laufen – sei für viele Kinder schwierig gewesen, obwohl sie es vor dem Lockdown gekonnt hätten, berichtet Butz. Und noch etwas ist aufgefallen: „Wir haben gemerkt, wer mit seinen Eltern in der Zeit Sport gemacht hat“, fügt Beate Scheurlen hinzu. Diese Spurne habe sich aber inzwischen wieder gelegt.

Nicht nur in der BTG steigen die Mitgliederzahlen wieder an. Auch Petra Hindrichs, Geschäftsführerin der TG Jülggen, verzeichnet einen wahren Ansturm an Anfragen. „Im Anmeldebus“ sei sie zurzeit, kurz nach ihrem Urlaub. Dabei besonders gefragt sind die Fußballkurse und ebenfalls das Eltern-Kind-Turnen. „Beim Turnen haben wir schon eine Warteliste. Die Kurse sind einfach voll“, berichtet sie.

Gerade Fußballtrainer seien Mangelware, weshalb sie händiger nach Helfern und Trainern suche. Bei den Erwachsenen sei der Reha-Sport aktuell sehr beliebt. Verteilten sich die Anmeldezahlen vor der Pandemie auf das ganze Jahr, ballen sie sich nun.

Hintergrund

Die Landesregierung unterstützt finanziell die rund 9000 Sportvereine in Nordrhein-Westfalen, die coronabedingt Mitgliederverluste zu verzeichnen hatten. Im Programm „Coronahilfe Breitensport NRW“ des Landessportbundes NRW können die Sportvereine auf Antrag eine Billigkeitsleistung in Höhe von bis zu 30 Euro pro verlorenem Mitglied erhalten. Die Zahlung soll das entstandene Einnahmedefizit abmildern und den Übungsbetrieb wieder auf das ursprüngliche Niveau anheben. <https://tjp.de/flka>

Erster Auftritt nach zwei Jahren im Kantatengottesdienst war ein Erfolg

BLZ, 15. Oktober 2021



Tanz auf dem Seil: Dabei ist guter Gleichgewichtssinn gefragt.

Fotos: Arlinghaus

Radschlag durch die Manege

Beim Workshop „Sport meets Circus“ üben Kinder in den Ferien

Seiltänzerinnen und Akrobatinnen führen ihren spektakulären Auftritt in der Sporthalle der Otto-Hahn-Schule vor. Ihre Zuschauer sind begeistert dabei. Die Schausteller und Zuschauer sind Kinder, die an dem Zirkusprojekt „Sport meets Circus 2021“ der Sportjugend Rhein-Berg teilnehmen.

In der ersten Ferienwoche lernen die 28 Kinder alles von Akrobatik über Zauberei bis hin zu verschiedenen Fakirdisziplinen. Der „Circus ohne Grenzen“ bietet jährlich die Zirkus-Workshops an.

Dieses Jahr muss aufgrund von Corona die große Aufführung für die Eltern am Freitag wegfallen. Die Kinder führen sich die Kunststücke gegenseitig vor. Um ein sicheres Training zu gewährleisten, werden die Kinder dreimal die Woche ge-



Gruseliger Illusionistrick: Das Mädchen sitzt in einem Kasten, der mit Schwertern durchstochen wird. Natürlich bleibt das Kind heil.

testet. Zudem wurden sie in drei Gruppen für einzelne Disziplinen aufgeteilt, um nach einer Stunde mit den anderen Gruppen zu tauschen. Jeweils eine Gruppe probiert mit dem TV Refrath verschiedene Sportarten aus, während zwei Gruppen

Zirkusnummern üben. An den ersten zwei Tagen erlernen die Kinder Akrobatik und Zauberei. Ein Kind muss sogar in einen Kasten klettern für die berühmte „Zersägte-Jungfrauen-Nummer“, bei der der Kasten mit Schwertern durchstochen wird.

Natürlich ohne das Kind zu verletzen. In der zweiten Hälfte der Woche lernen sie, über ein Nagelbrett zu laufen, üben das Jonglieren, studieren einen Bändertanz ein und lernen, wie man als Clown die Menschen zum Lachen bringt. Sie machen Spagat auf dem Seil, schlagen Räder durch die Manege und bauen Menschenpyramiden. Von den Zuschauern kommt tosender Applaus.

Parallel zu „Sport meets Circus“ findet ein Basketballcamp an der Nelson-Mandela-Gesamtschule und ein Fußballcamp auf dem Kunstrasenplatz Gustav-Stresemann-Straße statt. Die Kinder werden von lizenzierten Trainern an die Sportarten herangeführt. Die Projekte fördern Integration.

Jonas Baur

RP-Online, 18. Oktober 2021

Nele Heihaus und Xenia Dimou aus Wermelskirchen
Die jungen Gesichter des Kreissportbundes



Im Einsatz für die Kinder und Jugendlichen auf Plätzen und in Hallen: Xenia Dimou (l.) und Nele Heihaus gehören zum Vorstandsteam der Sportjugend im Rheinisch-Bergischen Kreis. Foto: Theresa Demski

Wermelskirchen. Xenia Dimou und Nele Heihaus gehören zum Vorstandsteam der Sportjugend im Rheinisch-Bergischen Kreis. Die beiden Wermelskirchnerinnen engagieren sich aus Überzeugung und haben große Ziele.

Sie konnten sich kaum die Schnürsenkel binden, da trugen Xenia Dimou und Nele Heihaus schon Fußballschuhe. „Ich kann mich gar nicht an eine Zeit ohne Fußball erinnern“, sagt Xenia Dimou (21). Und von Anfang an entdeckten die beiden jungen Sportlerinnen auf dem Platz eine Faszination, die sie nicht mehr losließ. „Ich bekomme den Kopf frei“, sagt Nele Heihaus (25), „und ich werde Teil eines Teams. Wir gewinnen zusammen und wir verlieren zusammen.“

Wenn die beiden vom Fußball reden, dann klingt viel Leidenschaft für den Sport mit, dann erzählen sie von Besuchen in Stadien, von eigenen Triumpfen und Niederlagen. Und dann erinnern sich Xenia Dimou und Nele Heihaus auch an die komischen Sprüche in der Schule, an traurige Klischees von fußballspielenden Mädchen und Frauen und auch daran, dass selbst in den Vereinen Fußballerinnen zuweilen in der zweiten Reihe stehen.

Nach der Wahl im Jugendsportbund im Rheinisch-Bergischen Kreis stehen Xenia Dimou und Nele Heihaus nun von Amts wegen in der ersten Reihe. Gemeinsam mit Corinna Honrath aus Bergisch Gladbach leiten sie den Jugendsportbund. Und wer den beiden jungen Frauen zuhört, wenn sie über ihre Pläne und Werte sprechen, der entdeckt vor allem eine Idee immer wieder: Gerechtigkeit. Mädchen sollen genauso im Sport gefördert werden wie Jungs – auch im Fußball. Kinder mit Behinderung sollen genauso Angebote finden wie Kinder ohne Behinderung. Mädchen und Jungen, die mit ihren Familien auf der Flucht ins Bergische Land kamen, sollen im Sport echte Integration erleben. Egal ob Junge oder Mädchen, egal, welche Herkunft, welche sexuelle Neigung, egal, ob sie im Norden des Kreises oder des Südens zuhause sind: „Wir wünschen uns echte Integration und echtes Miteinander“, sagen Xenia Dimou und Nele Heihaus. Keiner soll hinten runter fallen. Das haben sie selbst auf dem Platz gelernt.

Mit den beiden Wermelskirchnerinnen halten nun zwei Nordlichter des Kreises die Fäden mit in den Händen. „Wir wissen, dass der Kreis groß ist“, sagt Xenia Dimou, „und wir wünschen uns, dass die Vereine, Kinder und Jugendlichen in allen Kommunen merken: Wir sind da. Und wir sind in Bewegung.“ Deutlich mehr Angebote als früher sollen nun auch im Norden des Kreises – also auch in Wermelskirchen – stattfinden. Das gilt für Camps für Jugendliche in den Ferien, aber auch für kleinere Angebote etwa an Wochenenden. Erste Konzepte wurden in den vergangenen Wochen an der Bever und in Kürten umgesetzt. „Wir steuern im Kreissportbund die Ideen für die Kinder und Jugendlichen bei“, sagt Nele Heihaus und meint damit das Vorstandsteam der Sportjugend. Und dazu gehören neben den eigenen Aktionen, Camps und Angeboten auch die Programme, die sie mit den Vereinen auf den Weg bringen. Das Kinder-Bewegungsabzeichen „Kibatz“ etwa setzt auf das Engagement der Vereine und Kindergärten und auf inklusive Arbeit. Auch bei anderen Programmen gilt: Die

„Wir sind nah dran, deswegen hoffen wir, dass wir eng mit den Vereinen zusammenarbeiten“, sagt Nele Heihaus. Tatsächlich kennen die Beiden die Strukturen der heimischen Vereine bestens. Nicht nur, dass sie früher beide für den SV 09/35 auf dem Rasen standen, Nele Heihaus hat früh mit dem WTV ihre Bahnen im Wasser gezogen. „Und später dann war ich im Grunde jeden Tag in der Halle“, sagt sie und erzählt von ihrer Mutter, die als Übungsleiterin den sportlichen Weg vorging. Heute studiert Nele Heihaus Sonderpädagogik mit den Fächern Deutsch und Sport, nachdem sie schon eine Erzieherinnenausbildung abgeschlossen hat. Xenia Dimou hat ein duales Studium für Sportmanagement aufgenommen – ihr Praxispartner ist der Kreissportbund. „Die Verbindungen sind also gut“, sagt sie lachend. Den Weg ins Ehrenamt, den sie selbst gegangen sind, wollen sie künftig auch anderen jungen Menschen schmackhaft machen. „Deswegen wird es nicht nur um Angebote für Kinder und Jugendliche gehen“, sagt Nele Heihaus, „sondern auch darum, junge Menschen dafür zu begeistern, den Gruppenhelferschein und den Übungsleiterschein zu machen.“ Vor allem nach Corona gebe es viel Aufholarbeit. Aber Xenia Dimou und Nele Heihaus sind sich sicher: Der Einsatz im Ehrenamt lohnt sich – wegen des Teamgeists, der Möglichkeit mitzugestalten und der Chance, sich auch persönlich weiter zu entwickeln.

BLZ, 23. Oktober 2021

Jubilare geehrt

TV Blecher zeichnet treue Mitglieder aus

Odenthal. Seit einem halben Jahrhundert halten Karl Noreiks und Wolfgang Sauerteig dem Turnverein Blecher die Treue und nahmen nun bei einer feierlichen Überreichung Ehrenurkunden und Goldenen Nadeln entgegen. Seit 40 Jahren Mitglied sind Christa Nerreter und Hans Gehrke, seit 25 Jahren Elke Schumacher. Weitere Jubilare, die bei der Verleihung nicht anwesend sein konnten, sind: Inge-

rid Kraneis (50 Jahre), Ursula Böhm, Regina Ohlig, Sabine Stegemann (alle 40 Jahre), Stephanie Jacker, Rike Wöste, Hedemarie Hecht und Ina Oberringer (alle 25 Jahre).

Seit 2017 ist der TV Blecher anerkannter Stützpunktverein „Integration durch Sport“. Miriam Kretzer vom Kreissportbund überreichte dem Vorsitzenden Dr. Bernd Pugell eine Wandplakette. (er)



Besonders langjährige Mitglieder des TV Blecher wurden für ihre Treue geehrt. Foto: Susanne Gardeweg

R
li
v
h
s
K

h
b
C
b
z
r
0

www.rbk-direkt.de, 29. Oktober 2021

29.10.2021

„Bewegt älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis“ – Kreissenorenbeirat und Kreissportbund veröffentlichen Broschüre mit Sportangeboten und Bewegungstipps



Die Broschüre wurde gemeinsam vom Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e. V. und dem Kreissenorenbeirat Rheinisch-Bergischer Kreis erarbeitet. Foto: Kreissenorenbeirat Rheinisch-Bergischer Kreis

Welche Sportangebote für Seniorinnen und Senioren gibt es im Rheinisch-Bergischen Kreis? An wen können sie sich wenden, wenn sie Interesse an mehr Bewegung haben? Antworten auf diese Fragen gibt die neue Broschüre „Bewegt älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis“. Diese hat der Kreissenorenbeirat gemeinsam mit dem Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis e. V. erarbeitet. Ältere Menschen finden hier passende Angebote von Sportvereinen übersichtlich

nach Kommunen aufgelistet. Außerdem werden wichtige Ansprechpersonen aus Seniorenarbeit und Sport sowie weitere Tipps für mehr Bewegung im Alltag genannt. „Damit möchten wir mehr Bewegung und Sport in den Alltag älterer Menschen integrieren und zu einer besseren Lebensqualität verhelfen“, so Yvonne Holtmann vom Kreissportbund, die das Projekt „Bewegt älter werden in NRW!“ begleitet. Die Informationen in der Broschüre sind das Ergebnis einer umfangreichen Befragung aller Mitgliedsvereine des Kreissportbunds im April 2021. Natürlich gibt es auch außerhalb der Sportvereinslandschaft weitere Bewegungsmöglichkeiten in den Kommunen, zum Beispiel bei der Volkshochschule, in den Begegnungsorten der Städte und Gemeinden sowie bei kommerziellen und privaten Anbietern.

Für ältere Menschen bedeutet regelmäßige Bewegung den Erhalt der Selbstständigkeit und der gewohnten Lebensqualität. „Außerdem kann mit alltäglicher Bewegung oder Sport jederzeit begonnen werden – es ist also nie zu spät, ein aktiveres Leben anzufangen!“, motiviert Werner Allendorf, Vorsitzender des Kreissenorenbeirats und des Seniorenbeirats Wermelskirchen. Egal ob regelmäßige Spaziergänge, Radtouren, gemeinsames Walken, Schwimmengehen, Treppensteigen statt Aufzugfahren oder die Teilnahme an Angeboten von Sportvereinen – jede noch so kleine Bewegung macht den Unterschied. „Insbesondere, weil sich Bewegung jeglicher Art auch positiv auf die Psyche, den Geist und das Denken auswirkt. Zudem haben Sport und Bewegung in Gemeinschaft positive Effekte auf das soziale Wohlbefinden“, ergänzt Annika Möller, Geschäftsführung des Kreissenorenbeirats vom Amt für Soziales und Inklusion des Rheinisch-Bergischen Kreises. Die Themen des aktiven Alter(n)s, der Prävention für ein gutes Leben im Alter und der Pflegeprävention sind dort Schwerpunktthemen des Planungstabs Inklusion, Senioren und Pflege. Die Broschüre können Interessierte auf den Websites des Rheinisch-Bergischen Kreises, www.rbk-direkt.de, des Kreissportbunds, www.kreissportbund-rheinberg.de, sowie der örtlichen Seniorenvertretungen herunterladen. Bei Interesse an Printausgaben können sich Bürgerinnen und Bürger an ihre örtliche Seniorenvertretung oder per E-Mail an seniorenplanung@rbk-online.de wenden.

Der Kreissenorenbeirat

Der Kreissenorenbeirat setzt sich aus allen Seniorenvertretungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zusammen. Er wurde Ende der 1990er Jahre gegründet und ist seitdem als Multiplikator, Ideengeber und Impulsgeber aktiv. Der Kreissenorenbeirat setzt sich für ein positives Bild vom Alter, eine aktive Auseinandersetzung mit dem Altern und für bedarfsgerechte Angebote und Strukturen in den Kommunen ein. Darunter fallen selbstverständlich auch Angebote der Bewegungsförderung der Sportvereine.

von: Rheinisch-Bergischer Kreis/Pressestelle

30. Oktober 2021

Bewegt gesund bleiben in Kürten

Den Wochenendspaziergang mit ein paar lockeren Bewegungsübungen zu verbinden ist die Idee, der „Bewegten Runde“ in Kürten. Der Kreissportbund Rhein-Berg e. V. und der Gemeindegemeinschaftsverband Kürten e. V. laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger jeden Alters ein, auf der 2,5 km langen Runde „Waldkreuzweg“ in Kürten mitzumachen. Insgesamt 10 Übungsanleitungen aus den Bereichen Kräftigung, Mobilisation und Dehnung befinden sich auf dem Rundkurs und können selbstständig ausgeführt werden.

Eröffnet wird die Bewegungsrunde am **06.11.2021 von 12 bis 15 Uhr**. Um 12 und um 13 Uhr findet eine angeleitete „Bewegte Runde“ durch unsere Übungsleiterin Sandra Heider statt. Jeder kann mitmachen (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich). Bitte vorherige Anmeldung unter: holtmann@kreissportbund-rhein-berg.de

Anschließend werden die Übungsplakate für weitere zwei Wochen zur Verfügung stehen.

Adresse: Am Lindchen (Sackgasse) – Parkmöglichkeiten am Waldfriedhof

3. November 2021

Neues Boxangebot „Stark im Alltag“

... im Notfall 24 Std., täglich, rund um die Uhr. App: 0157 360 33 197 oder E-Mail: info@die-abflussmeister.de

Bergisch Gladbach. Sich sportlich betätigen, neue Kontakte knüpfen, austauschen und vor allem Spaß haben. Das und noch viel mehr bietet das neue Box-Angebot „Stark im Alltag“ in Bergisch Gladbach. Hier sind junge Erwachsene mit und ohne Flüchtlingshintergrund zwischen 18 und 30 Jahren herzlich willkommen, einen ersten Einblick in den Boxsport zu bekommen.

Professionelle Trainerinnen und Trainer des Boxclubs Bergisch Gladbach sind jede Woche vor Ort und leiten das Angebot an. Bei Bedarf besteht außerdem die Möglichkeit, pädagogische Begleitung oder Beratung in Alltagsfragen zu erhalten und



so junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte gezielt zu unterstützen. Egal ob die Vermittlung an entsprechende Beratungsstellen, die Beratung zu weiteren Angeboten im Freizeitbereich oder die Unterstützung in schulischen Fragen: Der Sozialpädagoge Denis Dobras unterstützt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei ihren Fragen und Problemen.

Das Training findet außerhalb der Ferienzeiten wöchentlich montags von 18 bis 20 Uhr auf dem Gelände des Rheinischen Turnerbundes statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Benötigt werden sportliche Kleidung, ein Handtuch sowie Getränke.

Die Idee für das neue Angebot entstand im Rahmen des Projektes „Einwanderung gestalten“, in der Umsetzung sind als Partner der Boxclub Bergisch Gladbach, die Stadt Bergisch Gladbach, der Kreissportbund, der Jugendmigrationsdienst sowie das Kommunale Integrationszentrum des Rheinisch-Bergischen Kreises beteiligt.

Aufgrund der aktuellen pandemischen Situation muss eine Voranmeldung erfolgen, da die Plätze begrenzt sind. Es gilt die 3G-Regelung.

Anmeldung und Infos
 Denis Dobras, Tel. 0151/65698073
 E-Mail: stark-im-alltag@gmx.de

Immer montags findet das Boxtraining statt, die Teilnahme ist kostenlos. FOTO: STADT BERGISCH GLADBACH

www.rheinische-anzeigenblaetter.de, 3. November 2021



Der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis und die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen konnten wieder die Mehrfachableger ehren. • Foto: Markus Fischer VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen • hochgeladen von RAG - Redaktion

Rhein-Berg - (red) Der Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis (KSB) und die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen konnten endlich wieder die Mehrfachableger des Deutschen Sportabzeichens ehren. Kurzweilig moderiert von Sebastian Hempfling wurde die feierlichen Veranstaltung im Bergischen Löwen in Bergisch Gladbach abgerundet durch einen spektakulären Auftritt der Strunde Pänz der Großen Gladbacher Karnevalsgesellschaft und einem beeindruckenden Showauftritt der Karateka von Karate Rhein Berg.

In seiner Begrüßungsansprache betonte der Vorsitzende des KSB, Uli Heimann, vor den rund 100 Gästen die Bedeutung der sportlichen Leistungen und die Wichtigkeit des Ehrenamtes. Insbesondere sprach er über die Menschen, die als Vorbilder für viele Jugendliche in den Vereinen aktiv sind.

Im Talk mit Moderator Hempfling erläuterte Gerd Klink, Bereichsleiter Privatkunden, Vermögensbetreuung und Filialen bei der VR Bank, die Intention des genossenschaftlichen Engagements: „Die Förderung des Breitensports in der Region und die Unterstützung des Ehrenamts lassen sich nirgends besser vereinen als beim Deutschen Sportabzeichen.“ Ziel sei es, möglichst viele sportlich aktive Menschen in der Region zu unterstützen. „Wir möchten mit unserer seit 2014 bestehenden Partnerschaft zwischen VR Bank und Kreissportbund auch künftig dazu beitragen.“

Auch der stellvertretende Landrat Friedhelm Weiß verdeutlichte in seinem Grußwort die Bedeutung des Ehrenamtes und zeigte sich beeindruckt von den Leistungen der Sportabzeichen-Ableger, von denen viele bereits 50 und mehr Wiederholungen absolviert haben.

Abzeichen und Urkunden für Mehrfachableger

Der Sportabzeichen Obmann des KSB Klaus Hartmann, und Friedhelm Weiß ehrten dann die anwesenden Jubilare, die 25 Mal und 30 Mal die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen abgelegt haben. Hartmann berichtet von den coronabedingten Schwierigkeiten in den letzten Monaten und dass man jetzt mit frischem Elan im neuen Jahr wieder richtig durchstarten wolle. Sie übergaben ein Abzeichen, eine Urkunde und einen Sportbeutel der VR Bank. 30-er Wiederholerin Marlis Plassmeier aus Rösrath berichtete augenzwinkernd, dass für ihre Altersklasse leider nicht das richtige Sportgerät zur Verfügung steht. Den Ball (Kugel) hat dann sofort KSB Vorsitzender Heimann aufgenommen und umgehende Abhilfe versprochen.

Mit Unterstützung vom stellvertretenden Bürgermeister aus Odenthal, Christof Jochum, wurden dann die 35-er und 40-er Ableger gewürdigt. MdL Rainer Deppe und die stellvertretende Bürgermeisterin von Bergisch Gladbach Annemarie Scheerer zeichneten danach Sportler mit bis zu 65 Wiederholungen aus.

Hier hakte Moderator Sebastian Hempfling besonders bei Cornelius „Conny“ Dederichs nach. Der 93-Jährige berichtet dem staunenden Publikum, unter anderem . auch dem Bürgermeister von Overath Christoph Nikodemus und der stellvertretenden Bürgermeisterin von Burscheid Heidi Neumann von seinem sportlichen Werdegang und dass er neben dem Sportabzeichentraining immer noch ausgedehnte Fahrradtouren mit seiner Frau unternahme. Die Sportabzeichen-Familie des Jahres kommt aus Bergisch Gladbach. Bei Familie Karlshaus haben generationsübergreifend elf Familienmitglieder 2019 das Sportabzeichen abgelegt. Das Schwimmen dabei die Lieblingsdisziplin in der Familie ist, konnte Moderator Hempfling dem achtjährigen Jonas im Zwiegespräch entlocken.

Deutsches Sportabzeichen

Innerhalb des Breitensports bietet das Deutsche Sportabzeichen bereits seit über 100 Jahren jedem Sportler die Möglichkeit, sein ganz „persönliches Olympia“ zu erleben. Geprüft werden die vier Disziplingruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Als höchste Auszeichnung außerhalb des Wettkampfsportes ist es nach wie vor beliebtes Ziel für unzählige sportbegeisterte Menschen in Deutschland. Jedes Jahr legen mehr als 800.000 Menschen bundesweit das Sportabzeichen ab. Die Auszeichnung gehört zu den Ehrenzeichen der Bundesrepublik und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis ist die VR Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen Partner des Deutschen Sportabzeichens im Erwachsenenbereich. In den acht Kommunen gibt es 17 Sportabzeichen-Stützpunkte. Hier werden pro Jahr etwa 3.000 Sportabzeichen, davon 1.550 Jugendsportabzeichen, verliehen.

Der Kreissportbund unterstützt jeden Sportbegeisterten ab dem sechsten Lebensjahr – auch ohne Vereinszugehörigkeit, kostenlos für das Abzeichen zu trainieren und dieses abzulegen. Informationen unter

<https://www.kreissportbund-rhein-berg.de/unsere-themen/sportabzeichen/>

3. November 2021

Boxangebot für junge Leute

Bergisch Gladbach. „Stark im Alltag“ heißt das neue Boxangebot des Boxclubs Bergisch Gladbach. Professionelle Trainerinnen und Trainer bieten immer montags von 18 bis 20 Uhr auf dem Gelände des Rheinischen Turnerbundes Übungsstunden an. Angesprochen sind junge Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung im Alter von 18 bis 30 Jahren. Bei Bedarf gibt Sozialpädagoge Denis Dobras pädagogische Beratung und Hilfe in Alltagsfragen. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Idee ist Teil des Angebots „Einwanderung gestalten“. Partner sind der Boxclub, die Stadt, Kreissportbund, Jugendmigrationsdienst und Kommunales Integrationszentrum Rhein-Berg. Das Land NRW unterstützt finanziell.

Es wird um Voranmeldung gebeten, die Plätze sind begrenzt, es gilt die 3G-Regel. Die Anmeldung läuft über Denis Dobras, 0151-65 69 89 73. (cbt)

www.kuerten.de, 6. November 2021

Bewegt GESUND bleiben in Kürten
 BLZ, 8 November 2021

Bis zu 65 Mal das Deutsche Sportabzeichen abgelegt

Kreissportbund und VR-Bank ehren langjährige Sportler

Die Mehrfachableger des Deutschen Sportabzeichens sind vom Kreissportbund Rheinisch-Bergischer Kreis (KSB) und der VR-Bank Bergisch Gladbach-Leverkusen im Bürgerhaus Bergischer Löwe geehrt worden.

Die feierliche Veranstaltung im Bergischen Löwen wurde durch einen spektakulären Auftritt der Tanzgruppe Strunde-

Pänz der Großen Gladbacher Karnevalsgesellschaft und einen beeindruckenden Showauftritt der Karateka von Karate Rhein-Berg abgerundet.

Der Vorsitzende des KSB, Ulli Helmann, betonte vor den 100 Gästen die Bedeutung der sportlichen Leistungen und die Wichtigkeit des Ehrenamtes. Gerd Klink, Bereichsleiter Privatkun-

den, Vermögensbetreuung und Filialen bei der VR-Bank, erläuterte, dass es das Ziel sei, möglichst viele sportlich aktive Menschen in der Region zu unterstützen. „Wir möchten mit unserer seit 2014 bestehenden Partnerschaft zwischen VR-Bank und Kreissportbund auch künftig dazu beitragen“, sagte Klink. Es konnten acht Personen



Im Bergischen Löwen wurden die Mehrfachableger des Sportabzeichens geehrt. Foto: Fischer/VR-Bank

geehrt werden, die das Sportabzeichen zum 25. Mal abgelegt haben, neun, die bereits 30 Wiederholungen geschafft haben, und es gab elf Menschen, die es

35 Mal abgelegt haben. 40 Mal haben das Sportabzeichen sechs Personen abgelegt, acht Personen 45 Mal und sieben Personen 50 Mal. Friedel Lottemoser hat

es bereits 55 Mal abgelegt, Manfred Brosig sogar 60 Mal und Heinz Randerath ganze 65 Mal. Jonas Baur

Anschließend werden die Übungsplakate für weitere zwei Wochen zur Verfügung stehen.

Adresse: Am Lindchen (Sackgasse) – Parkmöglichkeiten am Waldfriedhof





Bergische Landeszeitung, An der Gohrsmühle 10,
51465 Bergisch Gladbach, redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Eine Runde Bewegung

In Kürten hat der Kreissportbund seine „Bewegungsrunde“ eröffnet. Auf dem Rundweg um den Waldfriedhof gibt es Anleitungen auf Tafeln zu zehn Übungen, die selbstständig ausgeführt werden können. Zuhilfenahme von Bewegung und Sport heranzuführen, das sei das Ziel, erklärt Sandra Häck, Geschäfts-

führerin des Gemeindegemeinschaftssportverbands. Die Aktion wolle Bewegung vermitteln und den Einstieg in einen Sportverein erleichtern, sagt Yvonne Holtmann vom Kreissportbund. Bei zwei von Übungsleiterin Sandra Heider geleiteten Runden gab es Tipps für Kräftigung, Mobilisation und Dehnung. (cbt)



Am Waldfriedhof in Kürten kann man Übungen machen. Foto: KSB

BLZ, 12. November 2021

KSTA, 13. November 2021

Tipps zu den Sportangeboten im Kreis

Neue Broschüre des Kreissenorenbeirates und dem Kreissportbund

Rhein-Berg. „Bewegt älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis“ – so lautet der Titel einer vom Kreissenorenbeirat und dem Kreissportbund veröffentlichten Broschüre, die auf 40 Seiten lokale Sportangebote und Bewegungstipps sammelt. Nach Kommune sortiert gibt das Heftchen Überblick über Sportangebote von Vereinen, Volkshochschulen, Begegnungsorten und weiteren Anbietern. Zudem finden sich Ansprechpersonen aus

Seniorenarbeit und Sport im Kreis. Die Infos wurden bei einer Befragung aller Mitgliedsvereine des Kreissportbunds im April 2021 gesammelt.

Download verfügbar

„Damit möchten wir mehr Bewegung und Sport in den Alltag älterer Menschen integrieren und zu einer besseren Lebensqualität verhelfen“, sagt Yvonne Holtmann vom Kreissportbund, die das Projekt „Bewegt älter wer-

den in NRW!“ begleitet. Die Broschüre können Interessierte auf den Websites des Rheinisch-Bergischen Kreises, des Kreissportbunds sowie der örtlichen Seniorenvertretungen herunterladen. Die lokalen Seniorenvertretungen nehmen per E-Mail auch Bestellungen gedruckter Exemplare an. (dre)

www.rbk-direkt.de

www.kreissportbund

-rhein-berg.de

seniorenplanung@rbk-online.de

BLZ, 15. November 2021

Verleihung des Sportabzeichens

Bergisch Gladbach. Die Übergabe des Deutschen Sportabzeichens und der Urkunden findet wieder auf dem Gelände des Stadions, der BELKAW-Arena, Paffrather Straße 133, statt:

– Mittwoch, 17. November, 18 Uhr für Kinder und Jugendliche in der Sporthalle

– Freitag, 19. November, 19.30 Uhr für Erwachsene in der Jahnklausur/Kantine im Hause des RTB

Parkmöglichkeiten befinden sich vor dem Stadion und auf dem benachbarten Tennenplatz.

Am Verleihungstag nicht abgeholte Urkunden können nach dem 24. November in der Geschäftsstelle des Kreissportbundes Rhein Berg, Paffrather Str. 133, abgeholt werden

Die aktuelle Coronaschutzverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Vorgaben des RTB (3G-Regel) sind zu beachten.

www.glverlag.de, 29. November 2021

Bewegung für 60+

KREISSPORTBUND. Wohin, wenn man älter ist und sich bewegen will?

Eine neue Broschüre liefert jetzt genau diese Informationen – übersichtlich und kompakt.



Vertreter von Kreissportbund, Kreisseniorenbeirat und den örtlichen Seniorenräten stellen die Broschüre vor.

Der Kreisseniorenbeirat hat gemeinsam mit dem Kreissportbund eine Übersicht von Angeboten für Bewegung im Alter zusammengestellt. Welche Sportangebote für Seniorinnen und Senioren gibt es im Rheinisch-Bergischen Kreis? An wen können sie sich wenden, wenn sie Interesse an mehr Bewegung haben? Antworten liefert die neue Broschüre „Bewegt älter werden im Rheinisch-Bergischen Kreis“.

Ältere Menschen finden hier altersgerechte Angebote von Sportvereinen, die richtigen Ansprechpersonen und Tipps für mehr Bewegung im Alltag. „Damit möchten wir

mehr Bewegung und Sport in den Alltag älterer Menschen integrieren und zu einer besseren Lebensqualität verhelfen“, erklärt Yvonne Holtmann vom Kreissportbund. Sie begleitet in Rhein-Berg das landesweite Projekt „Bewegt älter werden in NRW!“. Basis für die Broschüre lieferte eine Befragung aller Mitgliedsvereine des Kreissportbunds.

Bewegung hat für ältere Menschen einen besonders hohen Stellenwert, da sie den Erhalt der Selbstständigkeit und der gewohnten Lebensqualität erhalten kann. „Außerdem kann mit alltäglicher Bewegung oder Sport jederzeit begonnen wer-

den – es ist also nie zu spät, ein aktiveres Leben anzufangen“, motiviert Werner Alendorf, Vorsitzender des Kreisseniorenbeirats, zum Mitmachen. Und Bewegung hält nicht nur körperlich fit, wie Annika Möller von der Geschäftsführung des Kreisseniorenbeirats hinzufügt: „Insbesondere, weil sich Bewegung jeglicher Art auch positiv auf die Psyche, den Geist und das Denken auswirkt. Zudem haben Sport und Bewegung in Gemeinschaft positive Effekte auf das soziale Wohlbefinden.“ **KP**

Die Broschüre gibt es auf www.rbk-direkt.de, eine Printausgabe kann per E-Mail bestellt werden: seniorenpflege@rbk-online.de

BLZ, 3. Dezember 2021

Vereine rufen zum Impfen auf

Solidarischer Appell in Kürten und zwei Impfaktionen in Gladbach

VON CLAUD BOELEN-THIELE

Kürten/Bergisch Gladbach. „#ImpfenVEREINTKUERTEN“:

Alle 15 Sportvereine der Gemeinde Kürten haben sich einem gemeinsamen Aufruf zum Impfen gegen das Coronavirus angeschlossen. Am Rathaus sammelten sich am Mittwochabend die Vereinsvertreter, und in großen Lettern präsentierten sie das Motto der Kampagne. In der Kürtner Öffentlichkeit, in den Tageszeitungen und in den sozialen Netzwerken soll gezielt werden, dass nur das Impfen ein Ausweg aus der Pandemie sei, sagte Mitorganisator Daniel Malade. Die Bereitschaft der Sportvorstände sei direkt vorhanden gewesen. Der Appell richte sich an alle, die mit der Coronaschutzimpfung noch zögerten: „Gebt euch einen Ruck und lasst euch impfen.“ Nur mit der Steigerung der Impfquote werde

es auch im Sport wieder möglich sein, sich gemeinsam zu betätigen und unbeschwert zusammen zu feiern. Unterstützt wird die Aktion der Sportvereine auch von der Hausarztpraxis Dr. August Lanvers und Linda Schmitz-Kans in Kürten. Sollten es die Impfmengen zulassen, werde er mit den Sportvereinen eine gemeinsame Impfaktion durchführen, sagte Lanvers.

In Bergisch Gladbach wurde der Sportverein Blau-Weiß Hand zum Start der eigenen Impfaktion von Impfwilligen überrannt. Kurz nach Eröffnung hatten schon 200 Bürger ihre Impfdosis erhalten. Organisator Klaus Moehle berichtet, dass die ersten Bürger schon anderthalb Stunden vor Öffnung anstanden. Am morgigen Samstag (15 bis 18 Uhr) und auch am Sonntag (13 bis 16 Uhr) wird die Aktion in der Sporthalle des Vereins (Clubgelände, Franz-Heider-Straße 25)



Auf der Treppe am Bürgerhaus von Kürten präsentierten die Vereinsvertreter das Motto der gemeinsamen Aktion: „SportVEREINTKUERTEN“. Foto: Christopher Arlinghaus

Beteiligte

Folgende Vereine beteiligen sich an der Aktion „#ImpfenVEREINTKUERTEN“: BTC Blau-Weiß Kürten, Rot-Weiß Olpe, DJK Montania Kürten, Union BW Biesfeld/Offermansheide, SV Bechen, Golf-Club Kürten, VfB Kürten, TTVG Phönix Biesfeld, DLRG-Ortsgruppe Kürten, SKV Adler, TC Bergisch Land, JFC Biesfeld/Kürten/Olpe, St.-Sebastianus-Schützen Offermansheide

fortgesetzt, vor Ort sind die praktischen Ärzte Dr. Senkal (Köln) und Dr. Radely (Bergisch Gladbach). Terminbuchungen über die Internetseite werden vom Verein empfohlen.

Am heutigen Freitag startet der Tennis- und Hockeyclub (THC) Bergisch Gladbach eine weitere Impfaktion. Von 14 bis 18 Uhr können Impfwillige zum Vereinsgelände Odenthaler Straße 278 (Hebborn) kommen, Parkplätze gibt es auf dem Sportgelände. Fachärztin Dr. Silke Unger und ihr Team führen die Impfaktion durch. Angeboten

werden Erst-, Zweit- und Boosterimpfung (Booster: ab 18 Jahre, mindestens fünf Monate nach der Zweitimpfung). Verimpft werden Impfstoffe von Moderna und Biontech. Weitere Impfaktionen gibt es beim THC am Freitag, 10. Dezember, und am Freitag, 17. Dezember, jeweils von 14 bis 18 Uhr. Getmpft wird mit Termin. So geht es: Im Smartphone die App chayns installieren und über den Link „Unger“ einen Termin klarmachen.

<https://dr-unger.chayns.net/>
www.blau-weiss-hand.de

BLZ, 3. Dezember 2021

Schloßstr.85
51429 Bergisch Gladbach-Bensberg
Tel. 02204/52314

www.sporthaeger.de

-19:00Uhr, Sa.: 09:30 -18:00 Uhr

Es wurden insgesamt 132 Sportabzeichen an Kinder und Erwachsene verliehen. In einigen Fällen hatten auch ganze Familien die Anforderungen erfüllt.

FOTO: LÉA, MERTENS/KSB



Zahlreiche Aktive erlangten das Sportabzeichen

Bergisch Gladbach (red). Nachdem bereits die Kinder in der Stadionhalle ihre Sportabzeichen verliehen bekommen hatten, fand die Sportabzeichenverleihung der Erwachsenen in der Jahnklause im Hause des RTB statt. Geehrt wurden alle Erwachsenen, die in diesem Jahr das Sportabzeichen erfolgreich

abgelegt haben. Es wurden insgesamt 132 Abzeichen an Kinder und Erwachsene verliehen, teilte der Kreissportbund mit. Die Verleihung begann mit einer Begrüßung durch Hans-Peter Steinhausen, dem Stützpunktleiter Stadion. Ebenfalls anwesend war die stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt

Bergisch Gladbach, Anna Maria Scheerer, die gemeinsam mit Steinhausen die Urkunden mit den entsprechenden Abzeichen überreichte. Familien, die zusammen mit mehreren Familienmitgliedern das Sportabzeichen abgelegt haben, wurden ebenfalls geehrt und erhielten zusätzlich eine „Familienurkunde“.

KSTA, 4. Januar 2022



Viel Spaß hatten Jung und Alt bei den Sportaktivitäten.

Fotos: TuS Schildgen

Viel Bewegung in Schildgen

TuS und Kreissportbund mit gemeinsamen Aktionen

Sport Zwei Tage, die der Bewegung gewidmet waren, veranstaltete der TuS Schildgen. Zunächst fand der Tag des Kinderturnens in Paffrath statt. Die Rheinische Turnjugend unterstützte den TuS Schildgen, damit die Kinder in der Halle an aufgebauten Stationen Bälle durch einen Slalom-Parcours transportieren, mit Bällen spielen, springen, balancieren und Purzelbäume schlagen konnten. Die Veranstaltung war trotz der 3G-Coronaregeln sehr gut be-

sucht und die Kinder freuten sich über das Angebot und die Urkunden, die es zum Abschluss gab. Am Tag darauf wurde zusammen mit dem Kreissportbund des Rheinisch-Bergischen Kreises ein Aktionstag im Rahmen des Programms „Bewegt Älter werden in NRW“ durchgeführt. Es gab verschiedene kurze sportliche Einheiten von Gymsticks über Luftballons bis zum Jumping. Highlight des Vormittags war aber eine Reaktionswand,

die die AOK gesponsert hatte. Jung und Alt wetteiferten um die schnellste Zeit und förderten auf diese Art und Weise nicht nur ihre körperliche, sondern auch ihre geistige Fitness. Zum Ende gab es einen gesunden Imbiss und Zeit für Gespräche. Die Organisatorinnen Kerstin Johann und Anne Küpper hätten sich eine größere Teilnehmerzahl gewünscht, doch gerade die Älteren wären aktuell sehr vorsichtig, wussten sie zu berichten. (jnb)

14. Januar 2022

Barrierefreiheit in der Halle Schubertstraße

Kibaz inklusiv: Kinder können ihre Sportlichkeit beweisen

Das „Kibaz inklusiv“ ist die Weiterentwicklung des allgemeinen „Kibaz“, dem Kinderbewegungsabzeichen der Sportjugend NRW, und richtet sich an alle Kinder mit und ohne körperliche Besonderheiten oder Behinderungen. Am Samstag, 4. Dezember, ist es nun endlich wieder soweit: Die Sportjugend Rhein-Berg und der Stadtsporverband Wermelskirchen öffnen die Türen der Sporthalle Schubertstraße für das „Kibaz inklusiv“. Dann wird es für alle Kinder zwischen drei und zehn Jahren nicht nur spannend und lustig, sondern auch sportlich.

Ganz wichtig: Beim „Kibaz inklusiv“ geht es um Spaß und Freude, nicht um Leistung. Jedes Kind kann zeigen, was in ihm steckt. Dafür wurden bunte Stationen ausgewählt und entwickelt, die jedes Kind ganz individuell in seiner Art und Weise bewältigen kann – ganz gleich ob im Rollstuhl, zu Fuß, ganz langsam, mit Pausen, mit

Hilfestellung oder schnell wie ein Wiesel.

Für die Veranstaltung werden in der Sporthalle Schubertstraße zehn kleine Stationen aufgebaut, die die Kinder gemeinsam mit einer erwachsenen Begleitung, wie zum Beispiel Mama oder Papa, absolvieren und dort zusammen spielerische Bewegungsaufgaben lösen können. Es wird balanciert, geworfen, geturnt, gerollt, gefühlt, gelauscht, gelacht – der ganze Körper wird in Bewegung gebracht. Und am Ende erhält jedes Kind eine Urkunde und einen kleinen Preis. Während der gesamten Aktion werden die aktuell geltenden Coronaschutzmaßnahmen eingehalten.

Betreut und begleitet wird das „Kibaz inklusiv“ an diesem Tag vom Team der Sportjugend Rhein-Berg und Referentin Sonja Robbe, Diplom Pädagogin und Fachberaterin für Bewegungskindergärten NRW. Das „Kibaz inklusiv“ ist kostenfrei und es muss keine Mit-

gliedschaft in einem Sportverein bestehen, um mitmachen zu können. Möglich wird das Projekt durch Fördergelder aus dem sogenannten „Inklusivortsscheck NRW“.

Zwei Zeitfenster stehen zur Auswahl

Die Kinder werden einem von zwei Zeitfenstern zugeteilt, beide sind anderthalb Stunden lang. Das erste beginnt um 15 Uhr, das zweite um 16.30 Uhr. Da die Plätze in den Zeitfenstern jedoch begrenzt werden müssen, sollten sich Interessenten vorab per Mail anmelden:

robbe@kreissportbund-rhein-berg.de

Während der gesamten Aktion werden Hygienevorgaben und die aktuellen Corona-Maßnahmen jederzeit eingehalten. Erwachsene werden gebeten, 3G-Nachweis und Maske bereitzuhalten. Kinder sind sowohl von der Nachweispflicht als auch von der Maske befreit.

M
I
p
Vo
Mi
gei
Dal
nen
ne
zw
der
Erg
ler
Hil
ger
de
als
me
er
tisc
läs
zw
str
opt
des
Bül
Fei
Stai
nin
selb



Abstimmen für Rhein-Bergs beste Sportler

Wer bei der Sportlerwahl seine Stimme abgibt, kann Tickets für den Circus Roncalli gewinnen

VON CLAUD BOELEN-THEILE, ELLI RESINGER UND GUIDO WAGNER

Rhein-Berg. Leere Sportplätze und Hallen, abgesagte Wettbewerbe, menschenleere Tribünen. Der Sport am Ende? Von wegen. An vielen Stellen waren Sportlerinnen und Sportler auch im zurückliegenden zweiten Corona-Jahr erfolgreich, wenn auch vielleicht in etwas anderer Form als außerhalb von Pandemiezeiten.

Sportlerwahl 2021 im Rheinisch-Bergischen Kreis
Mit Unterstützung der Kreissparkasse Köln

Das haben auch die Nominierungen zur Sportlerwahl in neuem Format gezeigt. Mit der wollen der Kreissportbund als Veranstalter sowie Bergische Landeszeitung und Kölner Stadt-Anzeiger als Medienpartner der Sportlerwahl die besonderen Leistungen von Sportlerinnen und Sportlern auch unter den schweren Bedingungen des Corona-Jahres würdigen.

Und nun darf gewählt werden. Jeweils zehn Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften, die auf dieser Doppelseite vorgestellt werden, stehen zur Wahl. Das Votum der Leserabstimmung wird ebenso wie das Votum einer Fachjury je zur Hälfte ins Endergebnis der Sportler-

Die Abstimmung im Internet

Wenn Sie für die Sportlerwahl 2021 abstimmen möchten, gehen Sie ab Samstag, 15. Januar, auf die unten angegebene Internetadresse. Dort erhalten Sie nochmals Infos zu den Nominierungen und können dann nacheinander Ihren jeweiligen Favoriten für die Titel Sportler des Jahres 2021, Sportlerin des Jahres 2021 und Mannschaft des Jahres 2021 auswählen, indem Sie auf das Foto ihres jeweiligen Favoriten klicken. Drücken Sie nach der Auswahl Ihres Favoriten jeweils auf „Abstimmen“, um zu den Nominierungen in der jeweils folgenden Kategorie zu gelangen.

Damit Ihre Stimme in die Wertung einfließt, müssen Sie sich einmal kostenlos registrieren.

Freigeschaltet ist die Abstimmung bis Samstag, 26. Februar. Auch Mehrfachabstimmungen innerhalb eines Haushalts sind möglich. (wg) www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb



So sieht die Abstimmungsseite im Internet aus.

wahl 2021 einfließen. Nun können Sie mitentscheiden, wer bei der Sportlerwahl ganz oben stehen soll. Und dabei selbst noch etwas gewinnen. Unter allen Teilnehmern verlosen wir Karten für den Kölner Circus Roncalli sowie Einkaufsgut-

scheine. Wie Sie mitmachen können, lesen Sie im Infokasten „Die Abstimmung im Internet“. Die Abstimmung läuft bis Samstag, 26. Februar. Gerne also im Sinne des Sports weitersagen! www.rundschau-online.de/sportlerwahl-rb

Nominierte Mannschaften des Jahres 2021

CFK GW 65 Rösrath:

Die Kegler aus Rösrath spielen eine erfolgreiche Saison in der 2. Bundesliga Nord, sind aktuell Tabellenführer. Dieser Rang rechtfertigt zur Teilnahme an den Play-offs um den Aufstieg. Die Rückkehr in die 1. Bundesliga ist seit etlichen Spielzeiten das erklärte Ziel der Sportkegler.

Dancin' Midis Bergisch Gladbach:

Die Tanzformationen von Dance In sorgen seit vielen Jahren für sportliche Schlagzeilen. Im Jahr 2021 brillierten die Dancin' Midis. Sie sicherten sich sehr souverän den Titel der Deutschen Meister im Showtanz. Bei den Weltmeisterschaften belegte die Formation aus Bergisch Gladbach einen ausgezeichneten zweiten Rang.

HSG Refrath/Hand:

Die Handballspielgemeinschaft aus Refrath und Hand, die Mannschaft von Trainer Christopher Braun, mischt seit Saisonbeginn um den Aufstieg mit, ist – bei einem weniger ausgetragenem Spiel in dieser Hinrunde – aktuell Zweiter der Tabelle der Oberliga hinter Bayer Dormagen II.

Rheinland Lions:

Die Basketballerinnen sind derzeit in der höchsten Deutschen Spielklasse, in der 1. Bundesliga, das Maß aller Dinge. Die Mannschaft von Trainer Mario Zurkowski ist auf dem besten Weg, den Einzug in die Play-offs um die Deutsche Meisterschaft kurzzumachen. Seit Monaten bereits ist der Aufsteiger Tabellenführer der 1. Bundesliga, hatte bis zum Ende der Hinrunde nur ein Spiel verloren und feierte die Herbstmeisterschaft.

SV Bergisch Gladbach 09:

Die Fußballer mussten am Ende der letzten Saison wegen zweier zu wenig erzielter beziehungsweise zu viel kassierter Tore in den bitteren Abstiegsapfel beißen, aus der 4. Liga absteigen. In der Mittelmeiße sind sie aktuell Dritter der Tabelle, blieben unter anderem 15 Spiele in Folge ohne Niederlage. Die in der Tabelle vor den Gladbachern stehenden Mannschaften des 1. FC Düren und des FC Hennef sind noch in Reichweite.

THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (Tennis-Junioren U18):

Die Tennis-Junioren U18 des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach haben fünf Matches in Serie gewonnen und sind unbesiegt in die 1. Verbandsliga aufgestiegen.

THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach (Frauen):

Die Hockeyspielerinnen des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach spielen seit vielen Spielzeiten in hohen Ligen mit, schafften nun den Aufstieg in die Regionalliga.

TV Herkenrath/KLZ Düsseldorf:

Die Turnerinnen lieferten sich mit der Mannschaft aus Heidelberg einen Zweikampf um den Aufstieg und belegten am Ende von drei Wettkämpfen knapp den zweiten Rang in der 3. Bundesliga. Nur um einen Rang die 2. Bundesliga im Kunstturnen verpasst, hat somit die Turngemeinschaft aus Kunstturnerinnen des TV Herkenrath und des KLZ Düsseldorf.

TV Refrath (Badminton):

Die Badminton-Mannschaft, die seit vielen Spielzeiten in der 1. Bundesliga eine herausragende Rolle spielt, zog nach einer wegen Corona vorzeitig beendeten Rückrunde der Saison 2019/20 in die



Die Basketballerinnen der Rheinland Lions feierten am letzten Spieltag den Aufstieg in die 1. Bundesliga. Foto: Andreas Franken



Die Tennis-Junioren U18 des THC Bergisch Gladbach. Foto: THC



Die Hockeyspielerinnen vom THC sind aufgestiegen. Foto: Randoow



Die Fußballer des SV 09 bejubelten in der Rückrunde ihren erneuten Erfolg über den Bonner SC in der 4. Liga. Foto: Axel Randoow



Routinier im Kader der CFK-Kegler: Ralf Hennes. Foto: Randoow



Lennart Niehaus' HSG Refrath/Hand ist 2. Foto: Randoow



Die Tanzformationen von Dance In Bergisch Gladbach sorgen seit etlichen Jahren für sportliche Schlagzeilen. Foto: Dancin'



Das erfolgreiche Laufteam des TV Refrath. Foto: Baumhof



Die Turnerinnen des TV Herkenrath/KLZ Düsseldorf. Foto: Rogall



Die Badminton-Mannschaft des TV Refrath gehört seit vielen Jahren zur deutschen Spitze. 2020 zog sie in die Finalrunde ein. Foto: Randoow

Final Four um die Deutsche Meisterschaft ein.

TV Refrath (Running Team):

Gegen das Laufteam des TV Refrath ist bei den Deutschen Crosslaufmeisterschaften in Sonsbeek kein Kraut gewachsen.

Frank Schröder, Johannes Ritter und Oliver Kalmes holten Gold und lassen in der Mannschaftswertung der Altersklasse 50-55 mit 31 Wertungspunkten die Konkurrenten vom TuS Deuz (43), der LG Allgäu (57) und der SSC Hanau-Rodenbach (58) hinter sich.

„Wichtige Bühne in schwerer Zeit“

Kreissportbundchef zur besonderen Sportlerwahl 2021

Uli Heimann ist Vorsitzender des Kreissportbunds, der die von Bergischer Landeszeitung und „Kölner Stadt-Anzeiger“ begleitete Sportlerwahl in Rhein-Berg organisiert.



Uli Heimann, Kreissportbund

Über die aktuelle Situation im Sport und die Herausforderungen auch an die Sportlerwahl hat Guido Wagner mit ihm gesprochen.

War es nach dem zweiten Corona-Jahr schwierig, Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften zu nominieren?

Klar, das war nicht leicht. Schließlich ist der Wettkampfbetrieb fast überall heruntergefahren gewesen. Da war es natürlich schwer, vorzeigbare Ergebnisse zu haben. Daher haben wir auch im zweiten Jahr auch nur zehn statt 20 Personen beziehungsweise Mannschaften pro Kategorie nominieren.

Warum ist dann nicht die Sportlerwahl – wie viele Sportwettbewerbe ja auch – komplett ausgefallen?

Weil es gerade in dieser schweren Zeit wichtig ist, dem Sport eine Bühne zu geben. Eine Sportlerwahl dauert ja in der Regel nicht ewig, sondern hat bei den Höchstleistungen oft nur wenige sehr erfolgreiche Jahre. Wenn wir die Sportlerwahl ausgesetzt hätten, wäre möglicherweise eine ganze Generation von Sportlerinnen und Sportlern mit ihren beachtlichen Leistungen in der öffentlichen Wahrnehmung nicht vorgekommen.

Bietet die Sportlerwahl auch die Chance, Aufmerksamkeit auf die Situation des Sports insgesamt zu lenken?

Auf jeden Fall ist das eine große Chance. Und zwar nicht nur für die, die es trotz Corona geschafft haben, Erfolge zu erringen. Die Sportlerwahl und die folgende Sportlerwahl rückt auch den gesamten Vereinssport im Rheinisch-Bergischen Kreis insgesamt in den Fokus. Wichtig auch für die Sportvereine, die wegen der Pandemie häufig einen erheblichen Adressverlust hinnehmen müssen.

Inwiefern?
Bei rund 20 Prozent Mitgliederfluktuation pro Jahr fehlen einigen Vereinen nach zwei Corona-Jahren teilweise 40 Prozent der Mitglieder im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit, weil wegen der Pandemie kaum neue hinzugekommen sind.

Wie können die Sieger der Sportlerwahl denn unter den erschwerten Bedingungen geehrt werden?

Zwei Jahre haben wir bei den Sportlerwahlen anstelle der Gala im Bergischen Löwen Freiluftveranstaltungen organisiert. Natürlich möchten wir wieder zum Rahmen aus der Vor-Corona-Zeit zurück, aber wenn es die Pandemie diesmal noch nicht zulässt, werden wir wieder eine würdige Alternative finden.

Nominierte Sportler des Jahres 2021



Leon Arenz, Radfahrer bei Staubwolke Refrath, startete 2021 durch, sammelte bei den Deutschen Meisterschaften der Altersklassen (AK) U15 bis U19 vier Medaillen: zwei in Silber, zwei in Bronze. Bei den Winterbahnmeisterschaften belegte er bei den Junioren der AK U19 einen sehr starken dritten Rang.



Andreas Baruch, Schwimmer vom Schwimmverein Bergisch Gladbach, ist in seiner Altersklasse U18 die Nummer zwei in Deutschland über 50 Meter Brust. Bei den Landesmeisterschaften NRW holte er Refrath, der seit Jahren sehr erfolgreich ist, gleich zwei Titel in seiner Parade-Disziplin: dem Brustschwimmen.



Yannick Drescher, Karateka vom Karate Zanshin Bergisch Gladbach, Träger des 3. Dan im Shotokan Karate, feierte bei den Deutschen Meisterschaften 2021 einen neuen Podestplatz, wurde in seiner Altersklasse U21 Deutscher Vizemeister im Kata bei den in Berlin ausgetragenen Titelkämpfen.



Jochen Gippert, Sprinter vom TV Herkenrath, gelang es bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren jüngere Konkurrenz hinter sich zu lassen. In 11,09 Sekunden wurde er Deutscher Meister seiner AK 40 über 100 Meter. Bei den Regio-Meisterschaften Südwest war er noch schneller, lief 10,90 Sekunden über 100 m.



Moritz Klein, Ski-Freestyler aus Burscheid, Mitglied der Deutschen Nationalmannschaft, könnte aufgrund seiner bisher in Wettkämpfen gesammelten Punkte auch im Weltcup antreten, hat sich dagegen entschieden, tritt auf europäischer Ebene an und will sich in naher Zukunft unter den Top Fünf in Europa platzieren.



Lukas Kley, Läufer aus dem Laufteam des TV Refrath sicherte sich beim „Heidertrail“ in Thüringen überraschend die Deutsche Meisterschaft im Ultratrail über 64,9 Kilometer. Seit an Seite mit Alexander Dautel von der LG Nord Berlin lief der 29-jährige Kölner ins Ziel auf dem Marktplatz von Suhl ein.



Fabian Roth, Badmintonspieler vom Bundesligisten TV Refrath, schaffte bei den Deutschen Meisterschaften in Bielefeld den Einzug ins Endspiel, hatte Titelverteidiger Max Weißkirchen auf dem Weg ins Finale besiegt, unterlag Kai Schäfer in diesem erst im dritten Satz mit 16:21. Im ersten Satz hatte er Schäfer 21:5 besiegt.



Justin van Gerven, Voltigierer vom Voltgier-Verein Köln-Dünnwald, siegte mit seiner Partnerin Chiara Congia im Pas de deux beim CHIO in Aachen auf ihrem Pferd Highlight an der Longe von Alexandra Knauf. Der Bergisch Gladbacher und seine Teampartnerin sind somit Deutsche Meister in diesem Wettbewerb.



Frank Weber, Leichtathlet vom TV Refrath jubelte bei den Deutschen Meisterschaften der Leichtathletik-Senioren über die Goldmedaille im 800-Meter-Lauf. Weber, Altersklasse M55, war zu den Titelkämpfen in Baunatal mit den sechsschnellsten Laufzeit angereist. Auf der letzten Runde überspurtete Weber die Konkurrenz.



Jochen Wollmert, Tischtennispieler vom Verbandsligisten TTC Bärbröck, wurde bei den Deutschen Para-Meisterschaften im Tischtennis im Oktober in Nassau Deutscher Meister der WK 6 bis 7 mit Thomas Reichel im Doppel. Im Mixed belegte der mehrfach bei Paralympics Erfolgreiche mit Bärbel Kieber den dritten Rang.

Nominierte Sportlerinnen des Jahres 2021



Alina Conrady, Karateka von Karate Rhein-Berg, sammelt bereits seit etlichen Jahren Podestplätze um Podestplätze bei diversen Wettbewerben. 2021 landete sie auch bei den Deutschen Meisterschaften in ihrer AK U21 auf dem Treppchen, holte die Bronze-Medaille in ihrer Gewichtsklasse bis 68 Kilogramm.



Stefanie Dohrn, Mountainbikerin aus Wermelskirchen, war im abgelaufenen Sportjahr in allen Rennen der MTB Marathon World Series unter den ersten Zehn platziert, belegte im Endklassement einen ausgezeichneten zweiten Rang. In der MTB Marathon-Welttrangliste belegte Stefanie Dohrn den dritten Rang.



Julia Dumrath, Kunstturnerin des TV Herkenrath, wurde in das Perspektiv-Team für Olympia 2024 aufgenommen. Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften holte die Rösratherin jeweils den Vize-Titel am Sprung, am Stufenbarren und am Schwebebalken. Am Boden belegte das Nachwuchstalent den dritten Rang.



Monika Gippert, Leichtathletin im TV Herkenrath, ist nach einer verletzungsbedingten Pause bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften gleich wieder durchgestartet, holte in ihrer AK50 die Meister-Titel über 800 Meter (Saisonbestleistung 2021 2:39,05 min.) und über 1500 Meter (Saisonbestleistung 5:26,82 min.).



Maren Haase, Kunstradfahrerin vom Radsportverein Blitz Hoffnungsthal, beendet ihre herausragende Karriere. In ihrem letzten Jahr als Leistungssportlerin stand sie bei den Deutschen Meisterschaften einmal mehr auf dem Treppchen, belegte den dritten Rang und verpasste die Qualifikation für die WM sehr knapp.



Eva Schweiger, Schwimmerin im Schwimmverein Bergisch Gladbach, trumpte bei den NRW-Jahrgangsmesterschaften in ihrem Jahrgang 2002/03 groß auf. Sie holte zwei NRW-Titel über 50 Meter Schmetterling mit Vereinsrekord und über 200 Meter Rücken. Über 50 m Rücken wurde sie Zweite und über 100 m Freistil Dritte.



Ann-Kathrin Spöri, Badmintonspielerin vom Bundesligisten TV Refrath, belegte bei den Deutschen Meisterschaften in Mülheim an der Ruhr im Einzel den dritten Rang. Bei der Mannschafts-EM kam sie mit dem Team Deutschland ebenfalls auf das Sieger-Podest. Team Deutschland holte die Bronze-Medaille.



Marika Steinacker, Diskuswerferin aus Wermelskirchen wurde im Trikot des TSV Bayer 04 Leverkusen Deutsche Vizemeisterin im Diskus. Mit 64,02 Metern blieb die 29-jährige nur fünf Zentimeter hinter Kristin Pudenz (SC Potsdam). Bei den Olympischen Spielen in Tokio kam die Starterin im Diskus auf den achten Platz.



Cornelia Türk, Läuferin im Laufteam des TV Refrath ist Durchstarterin des Jahres. Bei der Cross-DM lief sie zu ihrer ersten Deutschen Meisterschaft. In der Altersklasse W55. Dazu Gold in der Mannschaft. Im Oktober war Türk zur Deutschen Vizemeisterschaft im Halbmarathon gerannt. Über 5000 Meter auf der Bahn Bronze.



Josephine-Elisabeth Türk, Reiterin vom Reitverein Hebborner Hof in Gladbach, belegte bei den Deutschen Amateur-Meisterschaften den sechsten Rang in der Dressur, holte zahlreiche Siege in Dressurprüfungen der Klassen S* und S** und erfüllte die Anforderungen für das Goldene Reitabzeichen in Gold-Dressur.

Dr. Schuh ist Sportler des Jahrzehnts

Der Rollstuhlsprinter des TV Herkenrath sorgte viele Jahre lang für Schlagzeilen

VON ELLI RIESINGER

Refrath/München. Eine schwere Erkrankung fesselt Marc Schuh seit seiner Kindheit an den Rollstuhl. Sowohl sportlich als auch beruflich startete er durch auf den jeweiligen Olymp. Und sorgte über viele Jahre auch immer wieder für positive Schlagzeilen. „Promotion fertig“ hieß es im Juli 2019, „zum Sportler des Jahrzehnts im Rheinisch-Bergischen Kreis gewählt“ schließlich im Jahre 2020.

„Ich bin sehr stolz, nach zehn Jahren der Sportlerwahl im Rheinisch-Bergischen Kreis Sportler des Jahrzehnts geworden zu sein, hatte mit dem Karateka Alexander Helmreich stets einen mehr als würdigen Gegner in den diversen Jahren, in denen unter vielen anderen wir Beide zur Wahl standen“, freut sich Dr. Marc Schuh. „Sehr gerne bin ich auch zum Festakt aus München nach Gladbach angereist, habe meine Eltern besucht und viele alte Bekannte getroffen.“

2006 wechselte der damals 16-jährige Rollstuhlsprinter Marc Schuh vom RSC Köln zum TV Herkenrath. Schon in jungen Jahren war er erfolgreich.



Dr. Marc Schuh mit Hans-Jörg Schneider von der LG Wipperfurth (Mitte) und Moderator Tom Bartels von der ARD auf der Bühne 2021 beim Festakt, bei früheren Ehrungen auf der Bühne im Löwen und beim Training im Stadion in Gladbach. Fotos: Daub/Randow/Arlinghaus



In der Altersklasse (AK) U18 war er Vize-Weltmeister über 100 Meter und WM-Vierter über 400 Meter. Und hatte schon damals feste Vorstellungen, wohin ihn sein Weg in naher Zukunft führen sollte: geradewegs zu den Paralympics in Peking 2008. Und er erreichte über 400 Meter bei den Weltspielen in China

Hauptstadt das Halbfinale. Und wurde noch im gleichen Jahr Junioren-Weltmeister in den USA in der AK U20. Die Erfolgsserie ging weiter. Über 400 Meter wurde er 2009 Weltmeister in Bangalore, 2011 holte er bei der WM in Christchurch in Neuseeland Bronze, wurde 6. der Paralympics in London 2012, 2013 holte er Silber bei der WM in Lyon in Frankreich. In Großbritannien feierte er Erfolge: wurde 2014 Vize-Europameister in Swansea und belegte einen 7. Rang bei den Weltmeisterschaften in London.

Von 2010 bis 2018 hielt Dr. Marc Schuh den Europa-Rekord über die Stadionrunde, war Welttranglistenerster über diese Distanz von 2009 bis 2011 und in 2015, seit 2010 Deutscher Rekordhalter über 100 Meter, 200 Meter und 400 Meter. Schon im zarten Alter von vier Jahren unternahm er erste Versuche im Sport. Als er seinen ersten Rollstuhl bekommen hatte, haben die Eltern Schuh ihren Marc im Rollstuhlsport (RSC) in Köln angemeldet. Jung-Marc versuchte sich im Basketball und im Tennis. Seine sportliche Kar-

riere im Rollstuhlsprint nahm ihren Anfang, als er im Alter von zehn Jahren an einem Wettbewerb in Heidelberg teilgenommen hat und diesen auf Anhieb sogar gewann. Der Stadt Heidelberg war Dr. Marc Schuh auch in seinen Studienzeiten verbunden: während seines Studiums der Physik. Was zunächst mit Widerständen gegen schulisches Lernen in einer integrativen Grundschule begann und später im Gymnasium etliche Lernjahre anhält, änderte sich gravierend ab dem 7. Schuljahr. Der nun 15-jährige

entdeckte seine Lust am Lernen, übersprang die 11. Klasse, „baute“ ein Abitur mit 1,3 als Jahrgangsjüngster und war Jahrgangsbester in Physik und Chemie. Dr. Marc Schuh hat seine sportliche Karriere im Februar 2018 beendet, hatte sich schon während seiner aktiven Karriere für die Vertretung der Athletenrechte als Aktivensprecher im Deutschen Behinderten-Sportverband eingesetzt. Dr. Marc Schuh ist stets seinen Weg gegangen – sportlich und beruflich: geradewegs auf den jeweiligen Olymp.

HANDBALL

Oberliga Mittelrhein Herren

Langericher SC II - TuS Opladen II	24:25
Fortuna Köln - HC Weiden 2018 II	25:24
TK Nippes - Bay. Dormagen II	abges.
Pulheimer SC - SR Aachen	31:26
TV Brüsselhof - Oberweiß	28:23
Nürnbrecht - GFC Düren	37:22
MTV Köln - Derschlag	abges.
Refrath-Hand - BTB Aachen II	abges.
1. Bsk. Dormagen II	11 380:258 21:1
2. Refrath-Hand	11 358:243 21:1
3. TuS Opladen II	12 310:306 17:7
4. Pulheimer SC	10 281:225 15:4
5. TV Brüsselhof	12 282:297 25:9
6. Langericher SC II	13 369:354 14:12
7. MTV Köln	12 337:326 12:12
8. SR Aachen	13 367:385 12:14
9. Fortuna Köln	12 302:326 11:13
10. Nürnbrecht	13 334:329 11:15
11. BTB Aachen II	10 290:269 10:10
12. HC Weiden 2018 II	13 329:334 10:16
13. Derschlag	11 305:340 8:14
14. GFC Düren	13 362:440 5:21
15. Oberweiß	13 336:404 4:22
16. TK Nippes	11 263:320 3:19

Verbandsliga Mittelrhein Herren

TV Rheinbach I - Jahn Wald II	28:28
PSV Köln - Bockelünd	36:25
Rheinford - Bardenberg	24:21
MTV Köln 1850 II - Stoberg	29:26
1. Stoberg	13 387:317 20:6
2. Jahn Wald II	13 303:329 20:6
3. TuS Königsdorf	11 320:265 19:3
4. Palmersheim	12 314:268 19:5
5. MTV Köln 1850 II	13 385:326 18:10
6. HV Frechen	12 356:345 15:9
7. Röhrlach-Forst	12 328:312 14:10
8. Siebengebirge I	11 297:277 12:10
9. Bardenberg	13 357:338 12:14
10. TV Bonn mt. II	11 274:303 10:12
11. Rheinford	12 284:309 8:16
12. PSV Köln	11 304:315 7:15
13. HSG Merxheim	10 253:298 8:14
14. Bockelünd	13 337:405 6:20
15. O-Strahlünd	12 299:369 5:19
16. TV Rheinbach II	13 303:383 3:23

Verbandsliga Mittelrhein Damen

HV Trarbach - Polze SV Köln II	23:25
Cologne Kangaroos - TuS Niederpleis	25:22
HSG Guckelchen - Siebengebirge	28:22
Refrath-Hand - SG Olheim	31:20
1. Refrath-Hand	8 229:146 16:0
2. Polze SV Köln II	7 177:134 11:3
3. HSG Guckelchen	8 195:179 10:6
4. HV Trarbach	8 139:150 10:6
5. Pulheimer SC	8 170:166 9:7
6. HSG Merxheim	8 162:159 8:8
7. Cologne Kangaroos	9 190:187 6:8
8. Siebengebirge	9 190:247 6:12
9. SG Olheim	8 177:187 4:12
10. TuS Niederpleis	9 157:220 0:18

Verbandsliga Damen

TV Raitzen - Wermels	34:19
Mettmann - Wuppertal	27:30
Rachefurth - Niederberg	22:25
Menscheid - Wipperfurth	abges.
TD Lank II - Neusser HV	29:23
Waltath II - SV Heßen	21:24
LTV Wuppertal - SG Überzür II	35:28
1. Niederberg	13 344:300 21:5
2. Rachefurth	13 281:246 21:5
3. LTV Wuppertal	13 367:326 19:7
4. Wuppertal	13 381:305 18:8
5. TV Raitzen	12 331:289 17:7
6. Wipperfurth	11 293:244 16:6

BLZ, 24. Januar 2022


 MONTAG, 24. JANUAR 2022

Besondere Kabine für Amateure

Die Fußballer des SV 09 wurden Dritte bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres 2020

VON BENNO JINKERTZ

Bergisch Gladbach. „Dass wir uns nach dem Gewinn der Mannschaftswertung 2019 nun auch im Jahr 2020 wieder unter den ersten drei Teams platzieren konnten, lässt erkennen, dass der von uns eingeschlagene Weg der richtige ist und die Arbeit der Verantwortlichen, insbesondere natürlich die Leistungen des Teams, aber auch Aller, die sich im Verein engagieren, über die Jugendarbeit bis hin zu den ehrenamtlichen Helfern, vom Umfeld wahrgenommen und wertgeschätzt wird“, gibt Helge Hohl, der damalige Trainer stolz zu Protokoll: „Schade nur, dass im zweiten Jahr nacheinander pandemiebedingt die Sportler-Eh-



Trainer Helge Hohl schaffte es, dass auch in den beiden Spielzeiten in der Regionalliga West mehrfach schöne und auch unerwartete Erfolge zu feiern waren; links: Sport-Direktor Chris Schlösser. Foto: Axel Randow



rung lediglich in eingeschränktem Rahmen stattfinden konnte.“ Vier Jahre war Hohl verantwortlicher Cheftrainer der Fußballer des SV Bergisch Gladbach 09, trat Anfang des Jahres überraschend von seinem Cheftrainerposten zurück.

„Wir haben es alle gemeinsam geschafft, uns nach einigen Jahren mit doch recht schwankenden Leistungen, mit Beginn meines Engagements, auf vielen Ebenen im Verein zu stabilisieren und weiterzuentwickeln. Einer der vielen Projekte war unter anderem aus einer tristen Umkleidekabine die tollste Amateurkabine Deutschlands in unserem Stadion einzurichten, mit dem Ziel, den Spielern eine Art Wohlfühl- und soziale Atmosphäre zu bieten. Jeder Spieler hat dort seinen eigenen Platz, seinen eigenen Spind. Es

gibt ein Kältebecken zur Nutzung nach den Trainingseinheiten und Spielen. Auch eine Obst- und Kaffecke ist vorhanden. Ebenfalls konnten wir unsere Infrastruktur im Stadion deutlich optimieren mit nun vorhandenem Kraftraum und einer zusätzlichen Räumlichkeit zur physiotherapeutischen Betreuung der Spieler samt einer Lounge mit vorhandenen Paletten-Möbeln und einem Großbildfernseher“ berichtet Trainer Helge Hohl. Das Hauptaugenmerk wurde nicht auf kurzfristigen sportlichen Erfolg, sondern auf eine langfristige Entwicklung auf Basis eines Wohlfühl-faktors gelegt.

„Mit diesem Konzept konnten wir viele junge und hungrige Spieler für uns gewinnen, deren Priorität es ist, sich individuell weiterzuentwickeln, aber auch als Mannschaft zu wachsen und erfolgreich zu sein. Dieses ist ein wichtiger Aspekt unseres Erfolgsgeheimnisses“. Helge Hohl tut sich schwer, aus der homogenen Erfolgsgemeinschaft der 09'er einzelne Personen hervorzuheben: „Sicherlich war es von großer Bedeutung, dass Spieler wie Cenk Durgun, Milo McCormick, Claudio Heider und Daniel Isken als wichtige Eckpfeiler dem Verein über Jahre hinweg die Treue gehalten haben. Aber auch mein Co-Trainer Andi Dre-

ner, der den Verein, aufgrund seiner langjährigen Zugehörigkeit, in- und auswendig kennt sowie viele der Betreuer rund um die Mannschaft stehen für Kontinuität und Konstanz. Nicht zu vergessen Christian Schlösser als Sportlichen Leiter, mit dem ich par excellence viele wichtige Entscheidungen gemeinschaftlich und erfolgreich getroffen habe“, nennt Hohl Menschen, die beispielhaft für die positive Entwicklung stehen: „Wir haben es gemeinschaftlich umsetzen können, Strukturen zu schaffen, bei denen Hand in Hand gearbeitet wird, vom Vorstand angefangen, über unsere Sponsoren und die Jugendabteilung bis hin zum

Helge Hohl

geboren 1991 in Bonn, lebt mit seiner Freundin und dem Sohn in Bergisch Gladbach, Beruf Fußballtrainer mit eigener Fußballschule, Vereine vor SV 09 waren TSC Euskirchen und Hertha Walheim. Seine Hobbies sind Reisen, Saunieren und Zeit mit der Familie verbringen. (jin)

Funktionsteam rund um die Mannschaft. So entstand ein stabiles Konstrukt, ein Bild, welches sich aus ganz vielen Mosaiksteinen zusammensetzt.“

Mit 19 Jahren auf der Internationalen Bühne

Leona Michalski vom Badminton-Bundesligisten TV Refrath belegt den dritten Rang bei der Wahl

VON BENNO JINKERTZ

Rhein-Berg. Leona Michalski zählt zu den größten Nachwuchshoffnungen im Deutschen Badminton-Verband. Die 19-jährige Gelsenkirchenerin, die in ihrer Kindheit so gut wie alle Sportarten wie Ballett, Tanzen, Reiten, Fußball und so weiter, die in ihrem Heimatort angeboten wurden, ausprobiert und betrieben hat, fand in der Grundschule ihre große Leidenschaft zum Badminton.

Während einer Sportstunde wurde den Kindern in Leonas Klasse Badminton vorgestellt. Auf Anhieb war sie total begeistert. „Schnell stellte mein damaliger Grundschullehrer fest, dass ich ein Naturtalent bin“, erinnert sich Leona Michalski an ihre ersten Schritte im Badminton. Schnell wurde der Kontakt zu ihrem ersten Verein, dem PSV Gelsenkirchen-Buir, hergestellt, für den Leona in der Folgezeit erfolgreich in der Jugendabteilung des Vereins spielte. In der Altersklasse U13 wurde sie nach einem Sichtungslehrgang in den NRW-Landeskader aufgenommen und konnte fortan in Mülheim a/d Ruhr im Deutschen Badminton



Leona Michalski spielt schon in sehr jungen Jahren sehr erfolgreich Badminton. Foto: Axel Randow

Zur Person

Geboren am 14. Juni 2002 und aufgewachsen in Gelsenkirchen. Bereits mit 14 Jahren verlässt sie früh das Elternhaus und zieht nach Hamburg und besucht dort das Sportinternat. Im Sommer 2021 legte sie dort ihr Abitur ab und zieht daran anschließend nach Saarbrücken, wo sich auch der Badminton-Olympiastützpunkt befindet. Dort lebt sie im Haus der Athletinnen und Athleten direkt im Stützpunkt und studiert seit diesem Winter-Semester Psychologie. Ihre Hobbies sind Kochen, Wandern. Sie liebt die Sonne und das Meer und in ihrer Freizeit hört sie gerne Musik von Zoe Wees, deutsche Sängerin und Songwriterin aus Hamburg, die mit Leona zusammen die selbe Schule besucht hat. Auch shoppen und Zeit mit Freunden und Familie verbringen gehört zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen, wenn sie nicht in Sachen Badminton unterwegs ist. Ihren sportlichen Vorbildern sind Michael Phelps und Serena Williams. (jn)

ten 2019 in russischen Kasan habe gezeigt, dass sie in der Weltspitze mithinsuchen kann. „Die mit Abstand schwerteste Zeit in meinem bisherigen Sportleben erlebte ich, als ich mit 14 Jahren von Gelsenkirchen nach Hamburg zum Olympiastützpunkt wechselte. Dort musste ich mich in jungen Jahren, als unbeschriebenes Blatt, gegen die starke nationale Konkurrenz durchsetzen. Das hat mich, nicht nur sportlich sehr geprägt, sondern auch in meiner Persönlichkeitsentwicklung enorm nach vorne gebracht“, erinnert sich Leona Michalski noch heute an diesen für sie schwierigen Lebensabschnitt.

Um ihren Sport finanzieren zu können, benötigt sie die Unterstützung aus unterschiedlichen Quellen. „Ich bin sehr froh, dass sowohl die Deutsche Sporthilfe, die Deutsche Sportförderung NRW als auch mein Verein mich finanziell unterstützen, um den ganzen Kostenapparat etwas abzufedern. Auch der DBV übernimmt hier eine wichtige Funktion, da dieser Reise- und Hotelkosten bei Länderkämpfen übernimmt. Hinzu kommen noch diverse Ausrüstungsverträge“, berichtet Leona Michalski.

Dieses sind alles wichtige Bausteine, damit die 19-Jährige ihre ambitionierten Ziele in der nahen Zukunft weiter fokussiert verfolgen kann. Dazu zählt zunächst einmal die Europameisterschaft 2022 in Lubljana/Slovenien. Aber über allem thront das große Ziel Olympia, „2024 in Paris und 2028 in Los Angeles als Mitglied der Deutschen Badminton-Nationalmannschaft an den Start gehen zu dürfen, das ist mein Traum und mein Ziel, dem ich alles andere unterordne“, gibt sie ein klares Statement ab.



Zentrum (DBZ) optimale Trainingsbedingungen vorfinden. Die Berufung in die Jugendnationalmannschaft der Altersklasse U15 war dann der nächste Meilenstein in Leona Michalskis

Karriere, der sie im Jahr 2014 erstmals auf internationales Parkett führte. Ein Jahr später erreichte sie bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften im Doppel ihren ersten Titel. Mit insgesamt acht deutschen Juniorentiteln im Dameneinzel und -doppel sowie im Mixed-Wettbewerb unterstrich Leona Michalski ihre Ausnahmestellung im deutschen Nachwuchs. Im Jahr 2016 zog sie dann nach

Hamburg, um am Olympiastützpunkt trainieren zu können und spielte in dieser Zeit für die SpVg Sterkrade-Nord in der Regionaliga. Der Weg führte sie danach ins Bergische Land, zum TV Refrath, wo sie nun seit zwei Jahren die Mannschaft des ambitionierten Bundesligisten verstärkt. Ihre sehr guten Leistungen für den TV Refrath führten dann in diesem Jahr erstmalig zu ihrer Berufung in die Deutsche Badminton-Nationalmannschaft. „Eine große Ehre für mich, dass ich mit 19 Jahren bereits meine ersten Spiele bestreiten durfte“, schwärmt Leona Michalski. „Es macht mir unglaublich viel Spaß und ist für mich eine große Herausforderung, mit den besten Spielerinnen auf Topniveau zu spielen und zu trainieren.“

Dieses alles ist der Lohn für wöchentlich acht bis zehn Trainingseinheiten, jeweils von zwei

bis vier Stunden Dauer, dazu kommen noch die Bundesligaspiele und Lehrgänge sowie Länderkämpfe des DBV.

Michalski: „Meinen bislang größten sportlichen Erfolg konnte ich 2020 bei der U-19 Europameisterschaft in Lathi/Finland feiern, wo ich die Silbermedaille gewann.“

Aber auch das Erreichen des Achtelfinales ein Jahr zuvor bei den Juniorenweltmeisterschaften

www.in-gl.de, 19. Februar 2022

Sportler:innen bekennen Farbe gegen Rassismus

von Kreissportbund 19. Februar 2022



Der Kreissportbund sendet ein farbiges Signal gegen Rassismus und Diskriminierung. Mit pinkfarbenen T-Shirts und der Filmvorführung „Schwarzer Adler“ beteiligen sich die Sportvereine des Kreises im März an den internationalen Wochen gegen Rassismus.

Farbe bekennen gegen Rassismus und Diskriminierung heißt es auch dieses Jahr wieder im Rheinisch-Bergischen Kreis vom 14. bis 27. März 2022 zu den internationalen Wochen gegen Rassismus. Alle Sportvereine und Initiativen im Kreis werden hiermit aufgerufen, entweder erneut die pinken T-Shirts aus dem Schrank zu holen oder sich beim Kreissportbund neue T-Shirts zu bestellen, um an der Aktion teilzunehmen und damit ein sichtbares Signal gegen menschenverachtendes Verhalten zu setzen.

Als besondere Veranstaltung in den Internationalen Wochen gegen Rassismus findet die Filmvorführung „Schwarzer Adler“ mit anschließender Podiumsdiskussion im Bergischen Löwen statt, wozu alle herzlich eingeladen sind. Verbunden ist dies ebenfalls mit dem Aufruf, bei dem Besuch pinker Kleidungsstücke oder die entsprechenden T-Shirts als öffentliches Zeichen gegen Rassismus zu tragen.

Schwarzer Adler

Filmvorführung (2G PLUS-Bedingungen)

21. März, 18:00 Uhr (Einlass 17:00 Uhr)

Bergischer Löwe, Konrad-Adenauer-Platz, Bergisch Gladbach

Eintritt: 5,00 Euro

Für Jugendliche unter 18 Jahren, Schüler*innen sowie mit Sportvereinsempfehlung ist die Teilnahme kostenlos.

Anmeldung über die [Website des Kreissportbundes](#)

Ansprechpartner bei Rückfragen ist Robert Wagner per [E-Mail](#) oder telefonisch unter 01725153835

Der Kreissportbund hat sich im letzten Jahr als Aktionspartner dem Aktionsbündnis Pink gegen Rassismus angeschlossen. Uli Heimann, Vorsitzender des Kreissportbundes berichtet stolz: „In Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) des Rheinisch-Bergischen Kreises wurden mehr als 1500 pinke T-Shirts an 43 Sportvereine und Initiativen zur Unterstützung der Aktion ausgegeben“.

Bei öffentlichen Auftritten sowie mit Bildern und Videobotschaften in den sozialen Medien – die pinken T-Shirts sorgten dabei für viel Aufmerksamkeit – wurde mit unzähligen Posts das Thema in die Öffentlichkeit transportiert. Durch die Hashtags #pinkgegenrassismus, #sportbekennfarbe oder #InternationaleWochenGegenRassismus gelang es, dass die Beiträge gut gefunden wurden. „Solche Aktionen erhoffen wir uns auch für dieses Jahr“, freut sich Henrik Beuning, Geschäftsführer des Kreissportbundes, auf die diesjährigen Internationalen Wochen im März.



Der Kreissportbund hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Integration und die interkulturelle Öffnung im Kreis zu unterstützen und zu fördern. Auch das Kommunale Integrationszentrum positioniert sich eindeutig. „Die Antirassismusbearbeitung ist ein Schwerpunkt des Kommunalen Integrationszentrums des Rheinisch-Bergischen Kreises.“

Es bietet sich an, dies in den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2022 wieder zu verdeutlichen. Zwischen dem KI und dem Kreissportbund besteht schon seit langemeine enge Kooperation, da Sportvereine einen wichtigen Beitrag in der Integrationsarbeit leisten und für ein gemeinsames Miteinander stehen. In diesem Sinne möchten wir gemeinsam mit dem Kreissportbund mit der Aktion Pink gegen Rassismus, wie bereits 2021, auch in diesem Jahr wieder ein Zeichen setzen“, macht Nurhan Dogruer-Rütten vom Kommunalen Integrationszentrum deutlich.

Neben dem Tragen der symbolträchtigen T-Shirts sowie der Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion wird es ein vielfältiges Rahmenprogramm geben, welches auf der [Homepage des Kreissportbundes](#) veröffentlicht wird. Dazu gehören auch Fortbildungen aus dem Bereich „Entschlossen weltoffen“ vom Landessportbund NRW.

Wer Interesse hat, sich in diesem Jahr an der Aktion zu beteiligen und noch T-Shirts benötigt, kann sich bis zum 27.02.2022 entweder über eine [Umfrage](#) oder per [E-Mail](#) oder telefonisch an den Kreissportbund wenden 02202 2003 78.

BLZ, 23. Februar 2022

„Schwarze Adler“ gegen Rassismus

Kreissportbund mit Film im Löwen

Im Mai 1979 hat Jimmy Hartwig, damals Bundesligaspieler beim Hamburger SV, zwei Fußball-Länderspiele für die Bundesrepublik bestritten. Hartwig war nach Erwin Kostedde der zweite schwarze Nationalspieler Deutschlands. Der Dokumentarfilm „Schwarze Adler“ (2021) beschreibt die Anfeindungen, denen Kostedde und Hartwig ausgesetzt gewesen sind und führt das Thema Rassismus über Spieler wie Gerald Asamoah und Jordan Torunarigha in die Gegenwart weiter.

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus beteiligt sich auch der Kreissportbund an den Aktionen. Am Montag 21. März, findet im Bürgerhaus Bergischer Löwe in Bergisch Gladbach die Filmvorführung „Schwarze Adler“ statt, mit anschließender Podiumsdiskussion (ab 18 Uhr, Einlass ab 17 Uhr). Der Kreissportbund verbindet dies mit dem Aufruf, bei dem Besuch pinkfarbene Kleidung anzuziehen oder die entsprechenden T-Shirts zu tragen.



Jimmy Hartwig.
Foto: pa/dpa

Die Filmvorführung findet unter den Bedingungen 2G plus (Genesene und Geimpfte mit negativem Coronatest, Geboosterte brauchen keinen Test) statt. Der Eintritt beträgt fünf Euro. Für Jugendliche unter 18 Jahren, Schüler sowie Besucher mit Sportvereins-Empfehlung ist die Teilnahme kostenlos. Für die Anmeldung ist über die Homepage des Kreissportbunds ein Link eingerichtet. Unterstützt wird die Aktion vom Kommunalen Integrationszentrum.

Der Kreissportbund hofft auf viele Besucher, die mit pinkfarbener Kleidung zum Kinofilm kommen. Vorab seien mehr als 1500 pinke T-Shirts an 43 Sportvereine und Initiativen ausgegeben worden, berichtet der Vorsitzende Uli Hofmann. T-Shirts zur Aktion können weiterhin über den Kreissportbund bezogen werden, Tel. (02202) 20 03 78. (cbt)

www.kreissportbund-rheinberg.de/shop/angebote/sportevents/erwachsene

BLZ, 9. März 2022



MITTWOCH, 9. MÄRZ 2022

Sorge vor Hass und Ausgrenzung

Russlanddeutsche berichten von Beschimpfungen und Schmierereien

VON MATTHIAS NIEWELS

Rhein-Berg. Waldemar Weiz ist Russland-Deutscher und er sorgt sich. „Klar fürchte ich zum Beispiel, dass meine Kinder in der Schule beschimpft werden.“ Solche Tendenzen gebe es. Er berichtet von einem Zaun am Haus eines Russland-Deutschen, der mit Beleidigungen beschmier worden sei. In diesem Fall sei auch Anzeige erstattet worden. Ein weiterer Bekannter von ihm habe ein Geschäft und ein Kunde erklärte, bei einem „Russen“ nicht mehr einkaufen zu wollen.



„Klar fürchte ich zum Beispiel, dass meine Kinder in der Schule beschimpft werden“

Waldemar Weiz,
Russlanddeutscher

Bei der Bergisch Gladbacher Polizei sind die Kürtener Fälle nicht, oder noch nicht, aktenkundig. Der Leiter der Pressestelle, Christian Tholl, berichtete auf Anfrage allerdings von zwei anderen Fällen, die an den Staatsschutz in Köln weitergegeben worden seien. In einem Fall, in Bergisch Gladbach, geht es um Kommentare im Internet. Bei dem anderen, in Rösrath, um Graffiti.

Beim Staatsschutz in Köln landen inzwischen immer mehr

solche Fälle. Allerdings wird dort betont, dass der Staatsschutz in den meisten Fällen der falsche Ansprechpartner sei. Graffiti mit Beschimpfungen auf dem Zaun eines Privathauses sei ein Fall von Sachbeschädigung. Beleidigungen – auch bei einer handfesten Auseinandersetzung – mit oder unter Russlanddeutschen seien ebenfalls kein Fall für den Staatsschutz. Anders lägen die Dinge, wenn etwa ein Konsulat mit Graffiti beschmier worden wäre. Jeder Fall müsse individuell geprüft werden. Der Kölner Staatsschutz verweist auf eine Stellungnahme des NRW-Innenministeriums vom 3. März, wonach es landesweit eine kleine zweistellige Zahl von Delikten gab, die im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg gestanden hätten.

Das Thema beschäftigt auch die Bundespolitik. Die russische Botschaft erhielt nach eigener Darstellung hunderte Beschwerden von Landsleuten. Eine Reaktion kam von Bundesaußenministerin Annalena Baerbock schriftlich: „Wer Belarus*innen oder Russ*innen in Deutschland anfeindet, der greift nicht nur unsere Mitbürger*innen an, sondern auch die Grundprinzipien unseres Zusammenlebens.“

Waldemar Weiz, erst Vorsitzende des Kürtener Sport- und Kulturvereins Adler, berichtet davon, dass viele Russland-Deutsche den Krieg im Osten der Ukraine seit Jahren verfolgen. Meist über das russische Staatsfernsehen. „Schreckliche Bilder werden dort schon sehr lange gezeigt.“ Es gebe niemanden in seinem Bekanntenkreis, der nicht für ein sofortiges Ende des Krieges in der Ukraine sei.

RP-Online, 15. März 2022

**Stadtssportverband wählt neuen Vorstand:
Rainer Bleek nun „Chef“ von 7000 Sportlern**



Wermelskirchen Klaus Junge verabschiedete sich als Vorsitzende des Stadtssportverbandes. Mit derzeit noch 7000 Mitgliedern in den Sportvereinen könne er angesichts des „Ungeheuers Corona“ zufrieden sein, meinte er. Bürgermeisterin Marion Lück kündigt an, die Ehrung der Sportler des Jahres bei einem eigenständigen Termin zum jährlichen Tag des Sports vornehmen zu wollen.

Wermelskirchen Der ehemalige Bürgermeister Rainer Bleek der Stadt Wermelskirchen übernimmt den Vorsitz des Stadtssportverbandes (SSV) von Klaus Junge. Der 77-jährige Junge hatte nach 31 Jahren Tätigkeit im SSV-Vorstand angekündigt, aus Altersgründen nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Er rief der Jahreshauptversammlung im Ratssaal des Bürgerzentrums zu: „Macht es gut.“ Einstimmig wählten die 24 Anwesenden den 68-jährigen Rainer Bleek zum neuen Vorsitzenden. Er ist als Fußballfan (1. FC Köln) bekannt, kickte selbst in seiner aktiven Zeit unter anderem für Tura Pohlhausen, Dabringhausener Turnverein und SV 09/35, er ist seit fast 50 Jahren Mitglied von Tura Pohlhausen. In seine Amtszeit als Erster Bürger der Stadt fällt die Modernisierung der Rasen- und Aschenplätze zu Kunstrasen- oder Grüne Asche-Plätzen in Dabringhausen, Dhünn, Pohlhausen sowie im Dönges-Eifgen-Stadion.

An der Seite von Rainer Bleek rücken auch Torsten vom Stein als zweiter Vorsitzender und Jule Krüger als Sportabzeichenobfrau neu in den Vorstand. Sie übernehmen von Stephan Becker und Sven Dicke, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, das Votum für ihre Nachfolger fiel einstimmig aus. Genauso einmütig votierte die Versammlung für den Schatzmeister Andreas Ruttkamp, die Geschäftsführerin Tanja Dehnen und die Jugendbeauftragte Magdalena Zebala, die damit alle drei in ihren Ämtern bestätigt wurden.

INFO

Ehrenabzeichen für Klaus Junge

Was Wie der Vorsitzende des Sportausschusses, Karl-Heinz Wilke (CDU), bei der Jahreshauptversammlung erklärte, soll Klaus Junge mit dem Ehrenabzeichen der Stadt Wermelskirchen ausgezeichnet werden. Auf diese Nominierung habe sich der Sportausschuss im nichtöffentlichen Teil seiner jüngsten Sitzung verständigt, womit ein entsprechender Beschluss durch den Stadtrat reine Formsache ist.

Aktuell gehörten den im SSV organisierten Sportvereinen knapp 7000 Mitglieder an, Ende 2019 waren es noch 7500. Angesichts der Corona-Pandemie könne der SSV mit dieser Entwicklung trotz des Rückgangs zufrieden sein, meinte Klaus Junge, wenngleich einige Vereine härter von einem Mitgliederrückgang getroffen worden seien als andere. Aber das „Ungeheuer Corona“ hätte die Sportvereine auch schlimmer treffen können.

In Sachen Finanzen steht der SSV solide dar, erläuterte Klaus Junge in Vertretung für den entschuldigt nicht anwesenden Schatzmeister. Demnach habe der SSV im vergangenen Jahr etwa 10.000 Euro an Einnahmen und Ausgaben gehabt, 2021 hätte ein leichtes Plus von rund 850 Euro in der Kasse ergeben. Der derzeitige Kassenbestand belaufe sich auf 9600 Euro.

Wie die Geschäftsführerin Tanja Dehnen ankündigte, wird der SSV wieder das Projekt „Sportwoche“ in der dritten und vierten Sommerschulferienwoche anbieten: „Dieses Mal haben wir dabei Unterstützung aus dem Kreis, wodurch wir etwas weniger Arbeit leisten müssen.“

Auch „Sport im Park“ erfährt in 2022 eine Neuauflage. Dieses Mal in ausgeweiteter Form, wie die Ehrenamtsbeauftragte der Stadtverwaltung, Christiane Beyer, ausführte. Die Termine der Aktion erstrecken sich über die gesamte „Schön-Wetter“-Saison vom 30. April bis zum 24. September. An das spezielle Angebot des Kreises für pflegende Angehörige namens „Wir kommen in Bewegung“ erinnerte Christiane Beyer genauso und verwies auf ein erneutes Vorbereitungstreffen am 24. März.

Bürgermeister Marion Lück appellierte an die Sportvereine, sich mit speziellen Aktivitäten bei den Feierlichkeiten und dem Programm rund um das Stadtjubiläum in 2023 einzubringen. Die Ehrung der Sportler des Jahres werde in Zukunft nicht mehr im Rahmen eines Neujahrsempfanges stattfinden, blickte Marion Lück aus: „Wir wollen das in Zukunft stets in einem speziellen Rahmen zum jährlichen Tag des Sports machen. Die besondere Feierlichkeit soll klar und deutlich für den Sport und auf den Sport bezogen sein.“

BLZ, 18. März 2022

Film „Schwarze Adler“ im Löwen

Bergisch Gladbach. Zu Vorführung des Films „Schwarze Adler“ über schwarze Spielerinnen und Spieler der deutschen Fußballnationalmannschaften von Gerald Asamoah bis Steffi Jones lädt die gemeinnützige Gesellschaft Faireinkultur am Montag 21. März, um 18 Uhr ins Bürgerhaus Bergischer Löwe an. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus in Kooperation mit dem Kreissportbund, der Aktion Neue Nachbarn und dem Jugendmigrationsdienst statt. Einlass um 17 Uhr, es gibt Infos der Partnerorganisationen. Kartenreservierung: Robert Wagner, info@faireinkultur.de, 01 72-5 15 38 35. (wg) www.bergischerloewe.de

23. März 2022

der, die anfangs kaum ein Wort

AKTION

Für „Schwarze Adler“

Am Samstag spielt die deutsche Fußballnationalmannschaft gegen Israel. Spieler wie Leroy Sané, Karim Adeyemi und Jonathan Tah sind selbstverständlich dabei, Spieler mit schwarzer Hautfarbe. Erwin Kostedde, im Dezember 1974 erster deutscher Fußballnationalspieler mit schwarzer Hautfarbe, bekam zu hören: „Was will der denn hier?“ Der Dokumentarfilm „Schwarze Adler“ handelt von den schwarzen Fußballern, die für Deutschland spielten und

spielen. Im Bergischen Löwen hatte die gemeinnützige Gesellschaft „Faireinkultur“ zur Filmvorführung mit Diskussion eingeladen, mit dem Kreissportbund Rheinberg, der Aktion Neue Nachbarn und dem Jugendmigrationsdienst als weiteren Partnern. Viele Besucher beteiligten sich auch an einer Antirassismus-Aktion des Kreissportbunds und erschienen in pinkfarbenen T-Shirts. „Pink gegen Rassismus“ lautete hier das Motto. (cbt)



Zur Filmvorführung zogen viele Besucher T-Shirts in pink an – eine Aktion gegen Rassismus.
Foto: Christopher Arlinghäus

01RRB25/1